

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

November 2012



INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

- 4 Unsere Lernenden
- 4 Bademeister Stv.
- 5 neue Kant. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
- 5 30 Jahre ARA Aumühle Buochs – Tag der offenen Tür
- 6 Archivräume für Buochser Vereine
- 7 Energie am Dorfbach – Für Jung und Alt
- 9 Häckselaktion 2012
- 9 Trockensteinmauer Hüttenmattli / Egglibieli
- 10 Ulmensterben am Aawasseregg
- 10 Mänsche vo Buechs
- 13 Buochs ist ein Etappenziel der Tour de Suisse 2013
- 14 Feuerwehrorganisation Buochs – Ennetbürgen
- 15 Mond über dem Buochserhorn
- 16 Glückwünsche zum Geburtstag

KORPORATION

- 17 Sanierung und Erweiterung Bootshafen Seefeld

KULTUR

- 19 Buochser Samichlais-Einzug
- 19 Rückblick auf unvergessliche Momente

GEWERBE

- 21 Frank Türen – Was dahinter steckt

VEREINE

- 22 Buochser Kanuten sorgen für Schlagzeilen
- 24 Flashback «D’Pfadi Buochs feyred 70gi»
- 26 STV Buochs – 144 Jahren Geschichte!
- 27 SVKT Frauensportverein: Positive Bilanz zur Halbzeit
- 28 Traditionen erhalten und erneuern
- 29 Neuigkeiten zur Neuuniformierung

KIRCHE

- 30 Jeannette Gander geht in den Ruhestand
- 31 Kirchenräte 2012 bis 2014
- 32 Krönender Abschluss des Kirchenjubiläums

SCHULE

- 33 Aus dem Schulrat
- 33 Verstehen ist Silber - La parole est d’or
- 35 Aus der schulleitung
- 36 Schülerrats-Vollversammlung KG & US
- 37 Was ist integrative Begabungsförderung?
- 37 PLAN B: Theaterprojekt der 3. ORS
- 38 Musikschule

40 VERANSTALTUNGSKALENDER

43 ÖFFNUNGSZEITEN

IMPRESSUM

POLITISCHE GEMEINDE

Gisler Simon
Spiess-Amrhein Helene

SCHULGEMEINDE

Bertolosi Andrea
Ittmann Thomas
Küchler Regula
Schuler Bruno

KIRCHEN

Murer Edith
Rölli Regula

KORPORATION

Bucher Josef

MITARBEITER

Berchtold Bruno
Gander Alois
Troxler Franz
Volkart Alex

GESTALTUNG/DRUCK

Achermann Sara
Rohner Druck AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Imboden Tanja
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
tanja.imboden@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
25. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr Fr. 28.–

REDAKTIONSSCHLUSS

für März 2013: 26. Feb. 2013



ODE AN DIE FAULHEIT

Das Wort Faulheit ist eindeutig negativ und niemand möchte als faul bezeichnet werden. Doch faul sein hat durchaus auch seine positiven Seiten. Ein Zitat von Schriftsteller Manfred Hausmann zeigt, dass Faulheit nicht nur ein Laster ist, sondern auch eine Tugend sein kann.

«Ohne Faulheit kein Fortschritt! Weil der Mensch zu faul war zu rudern, erfand er das Dampfschiff; weil er zu faul war zu Fuss zu gehen, erfand er das Auto; weil er zu faul war, abends die Augen zuzumachen, erfand er das Fernsehen!»

Ob alles genau so war, ist fraglich, aber es zeigt die Grundmotivation. Eine vereinfachte Interpretation meinerseits ist, dass wir uns in der heutigen hektischen Zeit wieder vermehrt «entschleunigen»

und faul sein sollten um produktiv und initiativ zu sein.

Immer wieder höre ich und empfinde auch so, dass die Zeit wie im Flug vorbeizieht. Bereits sind wir wieder im letzten Jahresquartal und schon wieder ist bald Weihnachten. Ende Jahr ziehen wir Bilanz und machen gute Vorsätze.

Wie wäre es, bereits jetzt den Vorsatz zu fassen in der hektischen (wann und warum hat sich dieses Adjektiv eingeschlichen!?) Weihnachtszeit den ganzen Trubel nicht mitzumachen?

Wie wäre es, statt die ganze Verwandtschaft zu bekochen, sich mit jemandem zu treffen, den man lange nicht mehr gesehen hat?

Wie wäre es, einen Spaziergang ganz allein im Schnee oder im mystischen Ne-

bel zu machen, die Stille zu geniessen und die Gedanken ziehen zu lassen?

Wie wäre es, sich nicht in der Arbeit zu vergraben und dafür wieder, ohne ein Ziel, ein wenig mehr Zeit für sich zu haben?

Diese «wie wäre es-Liste» liesse sich unendlich lange fortsetzen. Entscheiden Sie selber, ob Sie eine Nische der Faulheit für sich finden, die auf Sie zugeschnitten ist.

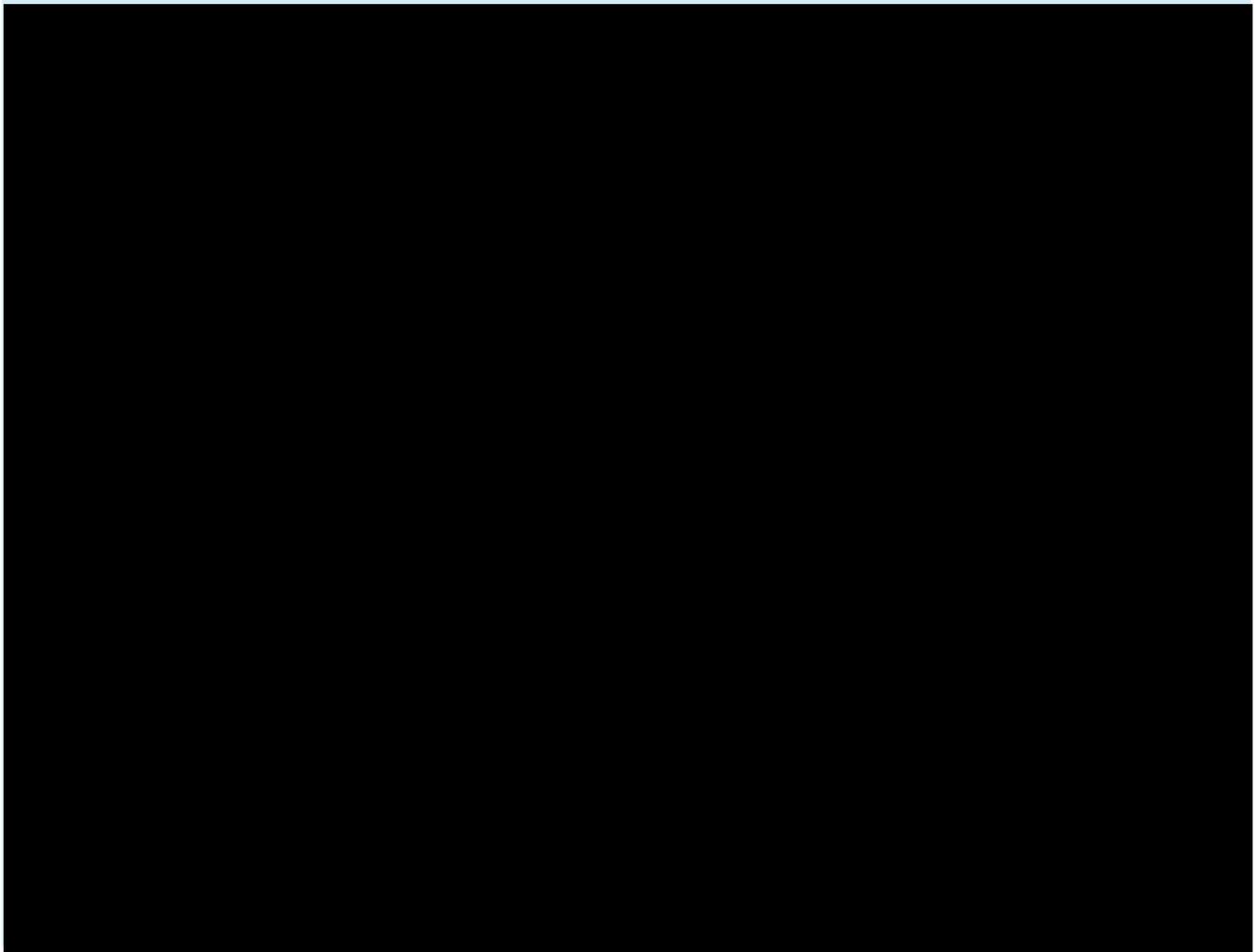
Ich habe festgestellt, dass wenn ich ab und zu faul bin und das auch genieesse, dementsprechend in Stosszeiten aktiver, belastbarer, produktiver und kreativer bin.

Helene Spiess-Amrhein
Gemeindepräsidentin

ZUM TITELBILD: BUOCHSER ÄLPLERKILBI 2011

Foto: Franz Troxler

GEMEINDE



Wir suchen für die Saison 2013 vom 1. Mai bis 31. August

BADEMEISTER STV.

im Besitz vom Brevet I oder die Bereitschaft das Brevet I der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) zu erlangen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Vertretung der Bademeisterin bei deren Abwesenheiten, Aufsichtsaufgaben mit Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten.

Wir erwarten von Ihnen flexible Arbeitseinsätze (insbesondere an Wochenenden und in den Sommerferien), selbständiges und innovatives Arbeiten sowie gute Umgangsformen. Der Einsatz erfolgt gemäss Absprache mit der Bademeisterin.

Haben Sie den Jahrgang 1993 oder älter und mit Vorteil sind Sie zudem im Besitze des Rettungsschwimmer-Brevets I oder bereit, den Brevetkurs zu absolvieren, dann freuen wir uns Sie kennen zu lernen.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann melden Sie sich bitte bei:

Pauline Barmettler (Bademeisterin)
Herrenhofweg 6, 6374 Buochs
Tel. 041 620 50 21 / 076 414 15 60



NEUE KANT. KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE

Die neue Kant. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde löst die Vormundschaftsbehörde Buochs ab.

Aufgrund einer Änderung des Zivilgesetzbuches im Bereich Erwachsenenschutz und Personen- und Kindesrecht wird die Behördenstruktur in der ganzen Schweiz neu geregelt.

Eine neue unabhängige und interdisziplinäre Fachbehörde – **die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)** – wird die kommunalen Vormundschaftsbehörden ablösen.

Die KESB wird ab 1. Januar 2013 die allein zuständige Behörde im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz sein.

Neben der Behördenstruktur bringt das neue Erwachsenenschutzrecht diverse weitere Änderungen mit sich. Die zentrale Botschaft leitet sich aus dessen Namen ab:

«Schützen statt bevormunden». Mit massgeschneiderten Mandatsaufträgen soll sichergestellt werden, dass nur so viel staatliche Betreuung erfolgt, wie nötig ist; zudem soll das Recht auf Selbstbestimmung gefördert werden.

Die KESB übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme von Gefährdungsmeldungen
- Durchführen von Abklärungen und Anhörungen
- Anordnung von Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Aufsicht über laufende Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen
- Regelung der elterlichen Sorge
- Beurteilung von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

Im vergangenen Juli 2012 hat der Regierungsrat Nidwalden die neuen Behördenmitglieder bereits gewählt. Die

Präsidentin der KESB, RA lic. iur. Franziska Brodmann hat am 1. September 2012 gestartet und ist zurzeit mit den umfangreichen Planungsarbeiten beschäftigt. Katharina Steiger, Sozialarbeiterin FH und Kindesschutzexpertin wird am 1. Oktober 2012 ihr Amt als Behördenmitglied antreten und Reto Geiser, ehemals Leiter der Amtsvormundschaft Nidwalden, wird am 1. November 2012 den dreiköpfigen Spruchkörper vervollständigen.

Das Sozialamt Buochs ist gegenwärtig mit den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Akten beschäftigt. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sozialamt Buochs

30 JAHRE ARA AUMÜHLE BUOCHS – TAG DER OFFENEN TÜR

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens öffnete die ARA Aumühle am 22. September 2012 ihre Türen und zeigte Interessierten, was mit dem schmutzigen Wasser passiert.

Die Gemeinden Emmetten, Beckenried, Ennetbürgen und Buochs haben sich 1976 zum Abwasserverband Aumühle formiert. Die ARA Aumühle selbst konnte 1982 in Betrieb genommen werden und wurde seither kontinuierlich optimiert und ausgebaut. In den Jahren 2008-2012 wurden die Biologie wie auch der grösste Teil der Ausrüstung im Bereich der Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik erneuert und dem neusten Stand der Technik angepasst. Dank unseren kompetenten und engagierten Mitarbeiter kann die ARA Aumühle zukunfts-, kosten- und qualitätsorientiert arbeiten und dabei jederzeit die gesetzlichen Vorgaben einhalten.



Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums öffnete die ARA Aumühle am 22. September 2012 ihre Türen. Auf rund 30 geführten Rundgängen durch die ARA Aumühle erhielten über 400 Besucher Einblicke in die Welt der Abwasserreinigung und konnten anschliessend in der Festwirtschaft, welche durch den Turnverein Buochs geführt wurde, eine kleine Verpflegung einnehmen.

Auf dieses Jubiläum hin wurde zudem ein neuer Faltprospekt herausgegeben und eine Beschilderung des Rundganges vorgenommen. Gerne laden wir auch nach dem Tag der offenen Tür interessierte Gruppen (Schulklassen, Vereine usw.) zum Besuch der ARA Aumühle ein. Ein geführter Rundgang mit verschiedenen Stationen erklärt Ihnen anschaulich die Abwasserreinigung in der ARA.



FALTPROSPEKT ARA
Der neue Faltprospekt über die ARA Aumühle sowie viele weitere neue Unterlagen können ab sofort unter www.buochs.ch in der Rubrik Verwaltung unter Ämter > ARA Aumühle bezogen werden.



Der Abwasserverband Aumühle und seine Mitarbeiter freuen sich über Ihren Besuch und danken für Ihr Interesse, welches Sie den Belangen des Umweltschutzes entgegen bringen.

Abwasserverband Aumühle

Tragen Sie Sorge zum Wasser!
«Das gehört nicht ins WC»

 Katzentreu Sand, Kies	 Medikamente Kosmetika Verbandmaterial Pflaster	 Unterwäsche Strümpfe Socken Textilien	 Zigarettenstummel Stumpen Rauchzeug	 Gift Chemikalien Farben, Verdünnern Äthyl, Benzin	 Kondome Damenbinden Slipenlagen
 Speisereste Küchenabfälle	 Hygieneartikel Wegwerfwindeln Wattestäbchen Watte	 Bratöl Bratfett Frittieröl	 Tebeutel Kaffeesatz Kaffeeapseln	 Verpackungen Feststoffe Haushalttücher Reinigungsmittel	 Reinigungsmittel Reinigungsmittel

ara ABWASSERREINIGUNGSANSTALT AUMÜHLE

ARCHIVRÄUME FÜR BUOCHSER VEREINE

Im Rahmen des Rückbaus des ehemaligen Kommandopostens im 2. Untergeschoss des Gemeindehauses, machte man sich Gedanken über die Folgenutzung. Abklärungen ergaben, dass bei den Vereinen eine grosse Nachfrage nach Räumlichkeiten besteht. Der Gemeinderat hat daraufhin im Januar 2011 der Umnutzung zu Archivräumen zugestimmt.

VORBEREITUNGSARBEITEN

In Anbetracht der neu geplanten Nutzungen wurden die bestehenden Heiz-

und Lüftungstechnischen Geräte überprüft. Die Analyse des bestehenden Zuluftgerätes zeigte, dass der Antriebsmotor des Ventilators aus dem Jahr 1969 veraltet war und in absehbarer Zeit ersetzt werden muss. Weiter wurde festgehalten, dass bei einer Nutzung als Archivräume Anpassungen an den heutigen heiz- und lüftungstechnischen Anlagen nötig sind.

Nebst dem sofortigen Ersatz des bestehenden Lüftungsgerätes durch einen neuen Ventilator wurde ebenfalls eine



Ausschnitt vom Archivraum für Vereine mit Schranktyp 4

Entfeuchtungsanlage direkt in den Luftkanal eingebaut. Dieses Entfeuchtungsgerät hat den Vorteil, dass es sämtliche Räume, die an der Lüftungsanlage angeschlossen sind, mit getrockneter Luft bedient und so eine konstante Raumentfeuchtung durchführt, ohne dass ein Anlagewart die Entfeuchtungsgeräte regelmässig unterhalten respektive bedienen muss. Das Gerät arbeitet energiesparender als die herkömmlichen Entfeuchtungsgeräte.

VIER SCHRANKTYPEN

Damit die interessierten Vereine Schränke nach ihren Bedürfnissen auswählen konnten, wurden vier Schranktypen angeboten:

- Typ 1: 50 x 58 x 100 cm
- Typ 2: 75 x 58 x 195 cm
- Typ 3: 100 x 58 x 100 cm
- Typ 4: 100 x 58 x 195 cm

Die Nutzung der Räumlichkeiten im 2. Untergeschoss des Gemeindehauses als Archiv durch die Vereine ist entschädigungslos. Für den Archivschrank wird dem Verein ein einmaliger Kostenanteil in Rechnung gestellt. Der Schrank bleibt im Eigentum der Politischen Gemeinde



Fahnenraum mit Aufhängevorrichtung

Buochs und darf nicht aus dem Archivraum entfernt werden.

Vor dem Einkauf der Schränke wurde ein Benutzerreglement ausgearbeitet, welchem alle Vereine mittels Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung zugestimmt haben.

FAHNENRAUM

Ebenfalls wurde bei den Vereinen der Be-

darf eines Fahnenraumes abgeklärt. Da zahlreiche Vereine Fahnen besitzen und regelmässig brauchen, waren die Rückmeldungen ebenfalls positiv. Für die Vereinsfahnen konnte in einem weiteren Raum gratis Lagerungsmöglichkeiten angeboten werden.

Bauamt

ENERGIE AM DORFBACH – FÜR JUNG UND ALT

Die Arbeitsgruppe Energie wurde vom Gemeinderat beauftragt, einen themenspezifischen Ort entlang des Dorfbaches zu gestalten. Als Resultat entstand das Projekt ‚Energie am Dorfbach‘, welches am 29. September 2012 eröffnet wurde.

KONZEPT UND ORT

Das Konzept besteht darin, dass die Themen Wasserkraft und Sonnenenergie von jeder Altersklasse aktiv erlebt werden können. Bei der Einmündung des Dorfleutewegs in die Fischmattstrasse auf öffentlichem Grund, welcher heute ungenutzt als Sperrfläche markiert ist, sollen diese beiden Themen durch ein Wasserspiel sowie eine Solarsitzbank mit Infotafel umgesetzt werden. Die Umsetzung des Projekts ‚Energie am Dorfbach‘ wurde vom Gemeinderat gutgeheissen.



Grafische Darstellung der zu Grunde liegenden Idee ‚Energie am Dorfbach‘



Zwischen den anwesenden Personen entstanden interessante Gespräche rund ums Thema Energie.

WASSERSPIEL

Das Wasserspiel besteht aus mehreren transparenten Plexiglassäulen, die mit Hilfe von Handpumpen der Reihe nach mit Wasser vom Dorfbach gefüllt werden können (Überlaufprinzip). Die Konstruktion ist an das bestehende Metallgitter befestigt. Durch je eine Pumpe links und rechts vom Wasserspiel können so zwei Personen ein Wettrennen gegeneinander machen. Auf der Infotafel wird angezeigt, wie viel Wasser und welche Leistung mit dem Pumpen des Wasserspiels erbracht wurden.



Da ist Muskelkraft gefragt – das Wasserspiel mit den gelben Enten wird von den Kindern intensiv getestet.

SOLARSITZBANK MIT INFOTAFEL

Die zweite Komponente bildet die Solarsitzbank mit Infotafel. Die zwei Meter lange und ein Meter breite Sitzbank beinhaltet auf der Sitzfläche ein Photovoltaikmodul. Mit einer Leistung von ca. 1 - 1.5 kW / Tag liefert dieses Modul genügend Energie, um den Hohlraum unterhalb der Sitzfläche sowie die anliegende Infotafel in der Nacht mit LEDs zu beleuchten. Im Fenster der Infotafel sollen Informationen zum Thema Energie an Fussgängern sowie Interessierten vermittelt werden. Diese Informationen sollen je nach Aktualität und Bedarf von Zeit zu Zeit ausgewechselt werden können. Ideen für den Inhalt sind herzlich willkommen.



Die 'Stromsparmäuse' welche zum halben Preis angeboten wurden, können so lange Vorrat weiterhin bei der Gemeindekanzlei gegen Barzahlung von CHF 10.00 bezogen werden.

MONTAGE

Am Samstag 29. September 2012 wurde 'Energie am Dorfbach' mit Wasserspiel und Solarsitzbank eröffnet. Die Buochser Bevölkerung zeigte reges Interesse, wie auf den Fotos ersichtlich. Die Ar-

beitsgruppe Energie wünscht viel Spass beim Erkunden der beiden Objekte und freut sich mit dem Projekt 'Energie am Dorfbach' eine Plattform zum Thema Energie in Buochs bieten zu können.

Arbeitsgruppe Energie

HÄCKSELAKTION 2012

Die Gemeinde Buochs bietet auch dieses Jahr den Hobbygärtnerinnen und -gärtnern von Buochs einen Häckselervice vor Ort an. Dieser findet am Samstagvormittag 10. November 2012 statt. Das Häckselgut (Äste, Stauden und Sträucher bis maximal Durchmesser 12 cm) ist auf diesen Termin bereitzulegen. Unter Mithilfe des Auftraggebers wird dieses an Ort und Stelle durch Theo von Büren gehäckselt und kann dann im eigenen Garten wieder eingebracht werden.

Die Anmeldungen haben direkt an Theo von Büren (041 610 30 74) bis am 9. November 2012 zu erfolgen.

Pro Einsatz ist ein Unkostenbeitrag von CHF 20.00 für die erste Stunde und für jede weitere Stunde CHF 10.00 direkt an Theo von Büren zu entrichten.



Bauamt Buochs

TROCKENSTEINMAUER HÜTTENMATTLI / EGGLEBIEL

Vom 27. August bis 4. September konnte unter Mithilfe vom Zivilschutz Nidwalden die Sanierungsarbeiten an der Trockensteinmauer Hüttenmattli / Egglibiel ausgeführt werden. Die Arbeiten wurden von Felix Riegger, Stein & Kraut Läuferfingen betreut. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den beteiligten Personen während der Bauphase.

Bauamt



Bereits in der letzten Buochserwelle wurde von der Wichtigkeit der Trockensteinmauern für Natur und Landschaft in Buochs berichtet. Die Mauer war stark beschädigt und drohte einzustürzen.



Der Bau einer Trockensteinmauer erfordert vertieftes Fachwissen und Erfahrung. Die Steine müssen für einen dauerhaften Halt präzise aufgeschichtet werden.

ULMENSTERBEN AM AAWASSEREGG

Bereits im letzten Jahr mussten auf Grund der sogenannten Ulmenwelke einige Bäume im Kanton Nidwalden gefällt werden. Die Krankheit wird durch einen Pilz verursacht und durch Borkenkäfer übertragen. Eine Gesundung der befallenen Ulmen war leider auch am Aawasseregg in Buochs nicht mehr zu beobachten, weshalb bereits mehrere kleine Ulmen gefällt werden mussten.

Die Krankheit wurde nun ebenfalls an der grossen freistehenden Ulme beim Brunnen am Aawasseregg festgestellt. Auch betroffen ist die freistehende Ulmen- und Weidengruppe in der Grünfläche.

An einer gemeinsamen Begehung mit einem Baumpfleger wurde beschlossen, dass aus Gründen der Sicherheit (herabfallenden Äste) die Fällung dieser Bäume im Herbst 2012 erfolgt.

Bauamt

MÄNSCHE VO BUECHS

Der erste Teil der Serie über Persönlichkeiten die Buochs prägen, gehörte der Sagenzählerin und Theaterschauspielerin Nina Ackermann. Der aktuelle Teil gehört einer Person, die unser Dorf auf vielfältiger Weise prägt. Es ist der Autor und Übersetzer Otto Baumgartner-Amstad.

Sie wuchsen in Buochs im Quartier Süsswinkel auf und schrieben das Buch «Leben am Dorfbach». Wie war das damals?

In meinem Buch habe ich das Leben festgehalten, wie es in meiner Kindheit und Jugendzeit bei uns einfachen Leuten war. Das Kirchenjahr und Traditionen bestimmten unser Leben. Wir hatten wenig, waren damit aber zufrieden. Praktisch in jedem Haus am Dorfbach gab es einen Laden oder ein Gewerbe.

Der Süsswinkel ist der älteste Dorfkern von Buochs. Wir Süsswinkelkinder hielten eisern zusammen: Wir spielten oft und gerne am Dorfbach. Wir trugen «Militär-Spiele» aus und führten in der Schreinerei Durrer von mir verfasste Theaterli auf. Wir gingen auch regelmässig in den Wald, wo wir Heizholz für den Winter sammelten.

Ich gab sogar eine Süsswinkel-Zeitung heraus. Bei Kriegsende veranstalteten wir eine grosse Friedensfeier, die weit herum Beachtung fand. Im Süsswinkel feierten wir mit einem Volksfest «unsern» Regierungsrat Josef Wyrtsch. Und die feierliche Eröffnung des Kinderspielplatzes auf dem Luftschuttkeller besuchten rund 1'000 Leute. Der Süsswinkel war über längere Zeit gesellschaftlicher Mittelpunkt unseres Dorfes. Wir lebten noch einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn.

Nach dem Krieg, in den 40/50er Jahren, be-



Übergabe seiner Werke an die Kantonsbibliothek

gann hier die industrielle Entwicklung. In unserem vorwiegend landwirtschaftlichen Kanton siedelten sich Fabriken an wie die DMP oder die Pilatus Flugzeugwerke, die viele Neuzuzügler brachten. Die Bevölkerung wuchs und mit ihr unser Dorf.

Sie arbeiteten bei der Ausgleichskasse Nidwalden. Was für Erinnerungen haben Sie an diese Zeit?

Meine Büro-Lehre machte ich auf dem Steueramt Buochs bei Steuerverwalter Risi. Eine kleine Episode: Als Mutter Risi einmal ihren Sohn fragte, ob er ein Bier wolle, antwortete er: «Woni Durscht gha ha, hani's nid vermege. Und hitt, woni's vermegt, hani kei Durscht meh.» Später dann kam ich auf die Wehrmanns-Ausgleichskasse. Diese wurde von Regierungsrat Gottfried Odermatt in Ennetbürgen geführt. Damals waren eine ganze

Anzahl kantonaler Ämter noch bei den Amtsinhabern privat untergebracht. Ein kleines Zimmer im Hause Odermatt, das nur vom Treppenhaus aus zugänglich war, diente als Büro. Das Telefon befand sich aber im Hausgang, innerhalb der Abschlusstüre. Regierungsrat Odermatt war Organist. Wenn er werktags seines Amtes walten musste und seine Gattin ihn die Kirche begleitete, also Herr und Frau Odermatt ausser Haus waren, blieb die Wohnung bis gegen 09.00 Uhr abgeschlossen, und ich, der Büro-Angestellte, konnte keinen Anruf entgegennehmen. Hier noch ein Müsterchen, wie damals regiert wurde: Mein Chef war Erziehungsdirektor, und als solcher diktierte er mir das Schulgesetz in die Maschine, das dann ohne grosse Abänderungen so von der Landsgemeinde angenommen wurde ... Später wurde aus der Wehrmanns-Aus-



Sie waren Gemeinderat von Buochs und später Landrat. Was waren während dieser Zeit Ihre Projekte, und was für weitere Öffentlichkeitsarbeit haben Sie geleistet?

Das Amt des Gemeinderates war voll ehrenamtlich. Als Gemeinderat war ich Vormundschaftschef, bearbeitete also u.a. Bevormundungen, Vaterschaftsverträge usw. Die Arbeit des Vormundschaftschefs war arbeitsintensiv und «brachte wenig Lorbeeren ein»...

Die Wahl in den Landrat erfolgte in der Regel nach einem Leistungsausweis in der Gemeinde. Im Landrat war ich Mitglied der Justizkommission und Mitbegründer der kantonalen Amtsvormundschaft. Die Einsetzung eines kantonalen Amtsvormundes erleichterte den Gemeinden die Arbeit auf diesem Gebiet ungemein.

Zu meiner Zeit hatten wir zwei Parteien im Kanton, die Konservativen und die Liberalen. Später kamen die Christlichsozialen dazu. Als Landrat erlebte ich noch den ersten Sozialisten. Das Demokratische Nidwalden und die SVP wurden nach meiner Landratszeit gegründet. Im Landrat hatten wir oft hitzige, aber immer sachliche Diskussionen. Es herrschte ein menschliches Klima mit einem gemäßigten Umgangston. Ich habe das Gefühl, dass heute oft das Partei-Interesse über das Gemeinwohl gestellt wird, und das bedaure ich.

Meine Öffentlichkeitsarbeit umfasste folgende Aktivitäten:

30 Jahre Mitglied des Stiftungsrates Altersheim Buochs und ebenso lang Mitglied vom Stiftungsrates des Alters- und Pflegeheim Nägeligasse in Stans. Jahrzehntlang präsiidierte ich die KAB (Katholische Arbeiterbewegung) Nidwalden. Ich war Mit-Initiant und Präsident der Kommission für die Erstellung des Dorfparks Dorfleuteried. Ich war im Aufsichts- und im Verwaltungsrat der Darlehenskasse Buochs, und ich bin nach 25-jährigem Fouriardienst in der Feuerwehr deren Ehrenmitglied. Das bin ich auch bei der Trachtengesellschaft, weil ich für diese viele schriftliche Arbeiten verfasst habe.

Sie sind auch Ehrenmitglied der Theatergesellschaft und besonders bekannt für Ihre Übersetzungen von Theaterstücken in den Nidwaldner Dialekt. Wie kamen Sie dazu?

Ich war zeitlebens theaterbegeistert. Als junger Mann spielte ich beim «Jüng-

lingstheater» mit. Dann heuerte mich die Theatergesellschaft als Souffleur an. Selber spielen wollte ich nicht. Anno 1947 wurde ich als Mitglied aufgenommen und kam in die Stückwahl-Kommission. Früher haben wir schriftdeutsche Stücke gespielt. Als die Dialekt-Stücke kamen, war es für die Spieler am einfachsten, wenn sie eine Nidwaldner-Fassung vor sich hatten. Die TGB meinte, ich wäre von den Mitgliedern am besten geeignet, diese zu schreiben. Es war auch eine Arbeit, die mich fesselte. Ich habe in den 65 Jahren gegen 60 Stücke übersetzt.

Mir wurde eine gewisse Begabung in die Wiege gelegt. Mit der Zeit erarbeitete ich mir eine Art Routine. Mein Ziel war es immer, kurze, klare Sätze zu bilden. Im täglichen Gebrauch sprechen wir keine Bandwurm-Sätze. Ich schaue den Leuten auf den Mund: Ein Pfarrer spricht anders als ein Knecht. Ein Gemeindepräsident hat eine andere Wortwahl als ein gewöhnlicher Bürger. Ich achte auf den Rhythmus der Sprache und auf die Betonung.

Kontrovers und eine schwierige Arbeit ist immer die Stückwahl. Dürrenmatt sagte einmal: «Ob ein Stück gut ist, entscheidet nicht der Verfasser, nicht der Regisseur, entscheidet nicht der Spieler, das entscheidet einzig der Zuschauer...». Und das bekommen wir oft schmerzlich zu spüren. Als Verfasser habe ich für die TGB zwei Stücke geschrieben: «ä Spekulant» und «Bannalp».

Sie haben auch weitere Spiele verfasst?

Ich habe verschiedene Festspiele geschrieben, u.a. «Die vier Puire» für das Jodlerfest 1970, «Frey, trey, gmiätlich sey» (für das Schützenfest) «Äs Heim, wo't derheime bisch» zur Einweihung des Altersheim 1990. Eine ganz schöne, erfolgreiche Arbeit war das Festspiel «Rings ume Ring» mit der Ko-Autorin Ida Knobel für das Eidgenössische Schwingfest in Stans.

Sie schreiben Gedichte. Gibt es Themen, die Ihnen besonders wichtig sind, oder ergeben sich die Gedichte ganz spontan?

Das Reimen habe ich im Blut. Schon meine Mutter hat Verse und Gedichte geschrieben. Anfänglich verfasste ich Sprüche für Anlässe wie Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen. Zu solchen Auftragsarbeiten gehören auch unzählige Szenen und Sketche zu dutzenden Anlässen, wie Konfe-

gleichskasse die kantonale Ausgleichskasse, und das Büro kam nach Stans. Als die AHV eingeführt werden sollte, wurde mir aufgetragen, das Gesetz an einer Parteiversammlung zu vertreten. Ich war ein blutjunger «Schnuifer» und hatte ziemlichen Respekt und Lampenfieber: Die Gegnerschaft hatte nämlich in der Person von Ständerat Remigi Joller einen sehr profilierten und prominenten Redner. Die AHV wurde dann jedenfalls von den Nidwaldnern angenommen, also hatte ich meine Sache gar nicht so schlecht gemacht ...!

Wir waren eine kleine Kasse, mit anfänglich zwei Mitarbeitern. Wir konnten alle Sparten bearbeiten: Kinderzulagen, landwirtschaftliche B-Hilfe, Rentenauszahlungen, was die Arbeit sehr interessant machte. Wir kannten fast alle Leute im Kanton.

Wir waren noch nicht vernetzt, denn Computer gab es noch nicht. Unsere Entschiede schrieben wir auf Schreibmaschinen mit bis zu 10 Durchschlägen. Dazu verwendeten wir das sogenannte Kohlepapier. Da hiess es exakt schreiben, denn Korrekturen waren sehr zeitraubend und kompliziert. Später kamen dann die Vielfältigungsmaschinen mit den «blauen Matrizen» (die aber nicht «urkundenfest» waren); diese wurden dann von den urkundensicheren Wachsmatrizen abgelöst. Zuletzt kamen die Computer, und wir wurden schweizweit vernetzt. Unsere Generation hat also bürotechnisch eine sehr interessante Entwicklung durchgemacht. Wie auf allen amtlichen Büros wuchs auch unser Arbeitspensum. Als ich pensioniert wurde, arbeiteten sieben Personen bei der AHV/IV, heute sind es sogar über 30. Das Arbeitsklima war immer sehr gut.

renzen und Wahlfeiern. Eine Grosszahl dieser Sketches haben Theddy Zimmermann und Nina Ackermann mit grossem Erfolg vorgetragen; sogar Bundesrat Kurt Furgler war anlässlich der Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz von den beiden hell begeistert.

50 Jahre lang verfasste ich die Älplersprüche, die jeden Herbst Tausende von Schau- und Hörlustigen auf den Dorfplatz lockten. Bei den Älplersprüchen (wie auch bei allen Sprüchen) achtete ich vor allem darauf, dass jede Strophe, jede Episode mit einer guten Pointe endete.

Ich schrieb Sprüche und Aphorismen, die ich in zwei Bändchen herausgab: «Us meym Baimgarte» und «Usum Läbe, fir s'Läbe».

In jüngster Zeit habe ich für die Geschwister Herger Liedertexte allein oder zusammen mit ihnen verfassen dürfen. Das ist eine spannende und erfreuliche Sache.

Alles, was ich im Verlaufe meines langen Lebens geschrieben habe, habe ich jetzt in neun Broschüren gebunden und übergab diese der Kantonsbibliothek. Eine Grosszahl meiner Aphorismen wurden von einem deutschen Verlag ins Netz gestellt, was mich überraschte und freute. Es ist halt oft so, dass eine Arbeit wohl eher von fremden Leuten, nicht aber von der nächsten Umgebung, wahrgenommen und gewürdigt wird.

Sie schrieben u.a. ein Buch zur Geschichte der Gemeinde. Gibt es Zeitabschnitte, die Sie besonders interessieren?

40 Jahre lang war ich Korrespondent beim «Nidwaldner Volkblatt». Aus diesen gesammelten Artikeln und Unterlagen entstand das Buch. Ich zeichnete vor

allem die Entwicklung auf gesellschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet auf. Als Unterlagen dienten mir auch die unzähligen Chroniken, die ich für Vereine und Körperschaften verfasst habe. So habe ich z.B. eine Liste aller Buochser Gemeinde-, Land- und Regierungsräte mit Wahljahr erstellt. Chroniken sind historisch und kulturell wertvoll.

Sie gaben sogar Fotobände über die Gemeinde heraus. Gibt es Teile von Buochs, die Sie besonders faszinieren?

Ich habe eine grosse Sammlung von Fotos. Von der Gemeinde erhielt ich seinerzeit den Auftrag, zusammen mit Pater Adelhelm Bünter, der ein guter Fotograf war, den Bau der Autobahn zu dokumentieren. Mich interessiert auch das «Vorher und Nachher», der Abriss alter Bauten, die durch neue ersetzt werden. Diese und weitere Fotos sind in drei Fotobänden enthalten. Ein Fotoband erzeugt eine andere Wirkung als lose herumgezeigte Bilder. Meine Fotobände liegen im Staatsarchiv, im Gemeindegarchiv und in der Kantonsbibliothek. Ich habe auch, zusammen mit andern Gemeindegürgern, bei zwei Foto-Ausstellungen über die Entwicklung von Buochs mitgewirkt.

Man kennt Sie als einen Menschen, der stets an einem Projekt arbeitet. Woran arbeiten Sie aktuell?

Unlängst habe ich die Übersetzung des nächsten Buochser Theaters abgeschlossen («Die Käserei in der Vehfreude» von Gotthelf). Im Moment schreibe ich kurze Gedanken, Gedichte und Aphorismen.

Am Aawasser nah
laife oder stah
Streycher, griän am Port
stend
und wendnd nid fort
S'Wasser ruischt verbey
cha nid biä'ne sey
Miär diänt d'Weli ha
Laife oder stah

Die Rose sagt zu Dir
auch die Schönheit kann
dornenreich sein.

Lasst die Kinder wieder
Kinder sein

www.aphorismen.de

Autor: Otto Baumgartner-Amstad

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Nicht mehr so viel, nur eine vollständige Genesung von meiner Augenkrankheit und weiterhin eine gute Konstitution, die mir das Wohnen in meinen eigenen vier Wänden ermöglicht.

Herr Baumgartner, ich danke Ihnen für Ihre spannenden Antworten und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Alex Volkart

BUOCHS IST EIN ETAPPENZIEL DER TOUR DE SUISSE 2013

Die Tour de Suisse ist der grösste und populärste Sportanlass der Schweiz. Im kommenden Jahr steht auch Buochs im Rampenlicht dieses Happenings. Die Nidwaldner Gemeinde ist Etappenziel der Tour de Suisse und spielt somit am 11. und 12. Juni 2013 die Hauptrolle dieser Grossveranstaltung. Ein lokales Organisationskomitee wurde hierfür gegründet.

Die Tour de Suisse fasziniert: über eine Million Zuschauer verfolgen das Spektakel - darunter bis zu 50'000 Zuschau-



Das OK der Tour de Suisse-Etappe Buochs unter der Leitung von Regierungsrat Res Schmid (5.v.l.).

er im Start- und Zielbereich. Der einzige Sportanlass, der die ganze Schweiz durchquert dauert 9 Tage lang. Über 400 akkreditierte Medienschaffende, 300 Helfer, 700 akkreditierte Fahrzeuge und 1500 Personen mit ca. 9000 Übernachtungen werden jeweils am viertgrössten Profiradrennen der Welt erwartet.

Die vierte Etappe startet am Dienstag, 11. Juni 2013 in Meiringen und endet in Buochs. Am Tag danach starten die Profirad-Sportler gleichenorts bis nach Leuggern (AG). Buochs wird somit zwei Tage lang im Rampenlicht der kommenden Tour de Suisse stehen. Alleine die TV-Berichterstattungen wird man in 132 Ländern verfolgen können.

Für die Durchführung der Etappe Buochs wurde nun kürzlich das Organisationskomitee festgelegt. Unter der Leitung des Nidwaldner Regierungsrats Res Schmid werden 12 Personen für eine reibungslose, professionelle Durchführung sorgen. Sie haben die Verantwortung übernommen, Buochs und den Kanton Nidwalden der Weltöffentlichkeit im besten Licht zu präsentieren.

Die Vorbereitungen haben begonnen. Eine der ersten wichtigen Aufgaben ist beispielsweise die frühzeitige Information an die Inhaber der Geschäfte entlang den geplanten Strassensperrungen. Die betroffenen Personen sollen frühzeitig über die ausserordentlichen

Umstände im Bilde sein und trotz den Behinderungen eine positive Haltung für dieses bestimmt nicht alltägliche Dorfereignis bekommen.

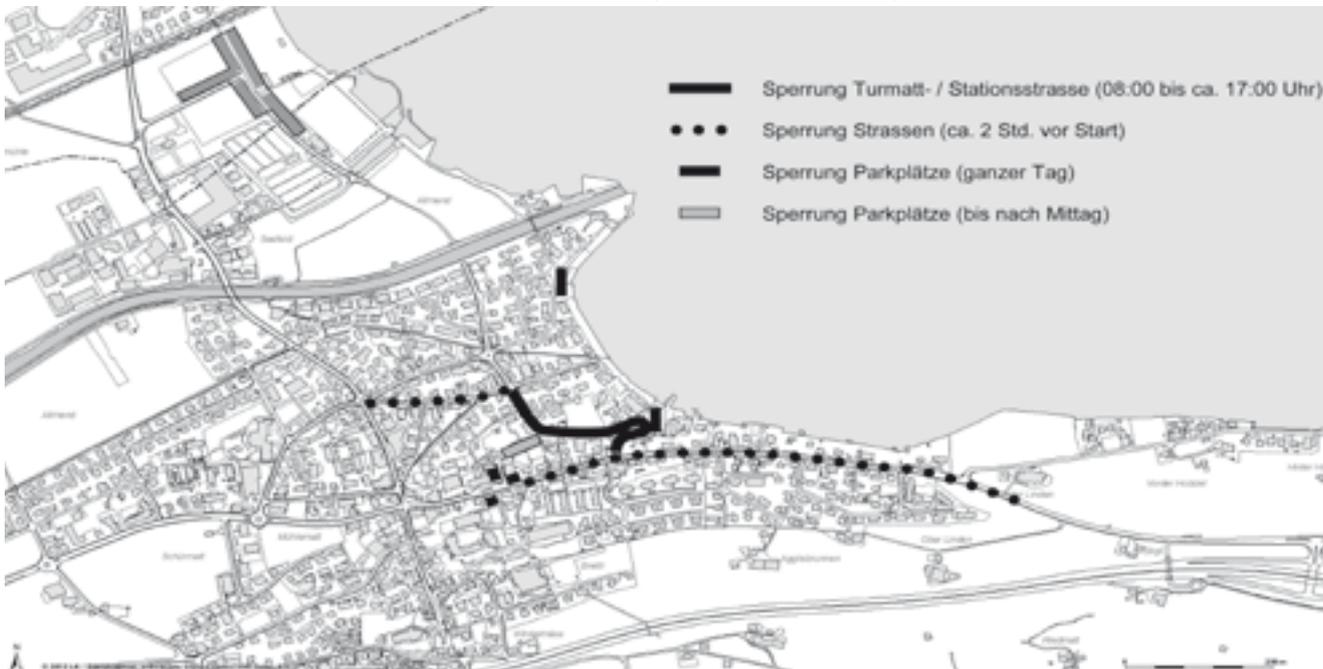
OK-Präsident Res Schmid ist stolz auf das bevorstehende Ereignis: «Das OK besteht aus Top-Leuten aus den verschiedensten Fachbereichen. Wir sind alle hoch motiviert und freuen uns auf den grossen Anlass in unserer Region, zusammen mit möglichst vielen Zuschauern aus Nidwalden.»

An der Gemeindeversammlung vom 27. November wird die Bevölkerung über den Grossanlass informiert.

MÖGLICHE SPERRUNG WÄHREND TDS-ETAPPE BUOCHS (ZIELANKUNFT 11. JUNI 2013)



MÖGLICHE SPERRUNG WÄHREND TDS-ETAPPE BUOCHS (START 12. JUNI 2013)



FEUERWEHRORGANISATION BUOCHS – ENNETBÜRGEN

EINE GEMEINSAME FEUERWEHRORGANISATION BUOCHS – ENNETBÜRGEN WIRD KONKRETER

Die Zusammenlegung der Gemeindefeuerwehren ist ein emotionales Thema. Einerseits, da die Feuerwehr die letzte und einzig verbliebene Organisation ist, die selbstständige Handlungsfreiheit zur Ereignisbewältigung hat. Andererseits ist die Feuerwehr eine traditionell stark verankerte Organisation in der Gemeinde Buochs. Zusammenhalt, Kameradschaft und Verbindungen gehen weit über den eigentlichen Feuerwehrdienst hinaus.

Das Feuerwehrkonzept 2015 gibt klare Vorgaben für die Umsetzung eines Feuerwehrbetriebes vor. An der Gemeindepräsidenten Konferenz im Jahre 2009 wurden zusätzlich klare Ziele formuliert. Es wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Ressortvertretern und beider Feuerwehrkommandos von Buochs und Ennetbürgen sowie Vertreter der Nidwaldner Sachversicherung, mit der Ausarbeitung für eine gemeinsame Organisation beauftragt. Unter der Leitung der NSV wurden ausführliche Abklärungen zu den Themen operative Tätigkeit, Personalbestand, Ausrüstung und Ausbildung, Fahrzeuge, Feuerwehrlokal und Standort sowie zu den Finanzen ausgearbeitet. Speziell wurde das Ereignis Überlastung Korridor Engelberger Aa betrachtet und als gut machbar eingestuft.

Nun waren die Gemeinderäte anlässlich ihrer Klausur gefordert, eine Politische Entscheidung zu treffen. Die Gemeinderäte von Ennetbürgen und Buochs haben folgende gemeinsame Beschlüsse gefasst.

1. Die Feuerwehren von Buochs und Ennetbürgen werden zu einer gemeinsamen Feuerwehrorganisation unter einem Kommando zusammengelegt.
2. Auf der Parzelle Nr. 224 an der Flurhofstrasse bei der ARA, wird für die zusammengelegte Feuerwehr ein neues Feuerwehrlokal gebaut.

3. Als geplanter Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Zusammenlegung wird der 1. Januar 2015 festgelegt.
4. Als Rechtsform für die zusammengelegte Feuerwehrorganisation Buochs und Ennetbürgen wird ein Zweckverband bestimmt.

Diese Beschlüsse wurden anlässlich der letzten Herbstprobe vom 21. September 2012 der Feuerwehrmannschaft mitgeteilt. Der Entscheid über eine gemeinsame Feuerwehrorganisation und der Bau eines neuen gemeinsamen Feuerwehrlokals liegen schlussendlich beim Volk. Es wird daher im nächsten Jahr in beiden Gemeinden eine Urnenabstimmung geben.

Was sind die Beweggründe und Überlegungen des Gemeinderates:

- Langfristig ist eine gemeinsame Organisation aus feuerwehrtechnischer und -taktischer Sicht eine gute Lösung für die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen.
- Um die Dienstleistung der Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger aufrecht zu erhalten, ist eine Zusammenschliessung längerfristig unumgänglich.
- Längerfristig können Investitionskosten auf zwei Gemeinden verteilt werden.
- Mit dem Neubau haben beide Feuerwehren die gleichen Voraussetzungen für einen gemeinsamen Start. In beiden Gemeinden sind die bestehenden Feuerwehrlokale zu klein für eine gemeinsame Feuerwehrorganisation.
- Der Zentrale Standort zwischen den beiden Gemeinden, sowie der Standard des Neubaus ist eine langfristige Lösung und sichert den Feuerwehrbetrieb für die nächsten Jahrzehnte.
- Eine schweizerische Umfrage für Milizsysteme zeigt klare Tendenzen auf, dass in Zukunft Kaderpositionen, Gruppenführer und Rekrutierungen immer schwieriger werden. Die Feuerwehr Ennetbürgen hat heute schon offene Kaderpositio-

- nen und ein Minus im Sollbestand.
- Das Ersteinsatzelement kann jetzt und auch in Zukunft unter der Arbeitszeit, das heisst am Tage, personell nicht gewährleistet werden.
- Das bestehende Feuerwehrlokal gibt der zukünftigen Einheitsgemeinde im Zentrum Platz und Synergien für andere Nutzungsmöglichkeiten.
- Die Zusammenlegung zielt klar darauf ab, die finanzielle und personelle Schlagkraft und Einsatzfähigkeit der Feuerwehr zu optimieren und zu erhalten.

Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, der heutigen Organisation und allen, die sie mittragen, ihr vollstes Vertrauen und auch einen ganz herzlichen Dank für die umfangreiche und tolle Arbeit auszusprechen. Veränderungen sind schwer anzunehmen. Sie geben aber auch neue Möglichkeiten.

Wir möchten Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, motivieren, der gemeinsamen Feuerwehrorganisation positiv gegenüber zu stehen. Es ist wichtig für den Gemeinderat, das Projekt aus langfristigen Überlegungen für die Erhaltung des Milizsystems und als Sicherheitsgründen gegenüber der Bevölkerung zu realisieren.

Ich danke Ihnen für das Vertrauen. Ich schliesse mit den Worten «Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.»

Gregor Bättig,
Gemeinderat

MOND ÜBER DEM BUOCHSERHORN



Das Foto ist am 2.6.12 gegen 23:30 von Kevin Indelicato aufgenommen worden.

GLÜCKWÜNSCHE

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

In der letzten Ausgabe der Buochserwelle waren bei den Glückwünschen zum Geburtstag sämtliche Personen mit Jahrgang 1932 nicht aufgeführt. Für diesen Umstand entschuldigen wir uns bei sämtlichen betroffenen Personen. Aus diesem Grund werden die Jubilare unten nun speziell aufgeführt.

Einwohneramt Buochs

JULI

Gabriel-Schleiss Werner, Unter Acheri	01.07.1932
Jösch-Müller Wilhelm, Guggerhofstrasse 2	17.07.1932
Würsch-Theiler Ines, Ennetbürgerstrasse 44	28.07.1932

AUGUST

Barmettler-Philipp Antonia, Seestrasse 22	13.08.1932
Odermatt-Truttman Lina, Bürgerheimstr. 10a	28.08.1932
Schmitter Lydia, Ennerbergstrasse 19	29.08.1932

SEPTEMBER

Ambauen Heinrich, Ober Acheri	30.09.1932
Zimmermann-Gisler Werner, Rosengässli 1	30.09.1932

OKTOBER

Weibel-Siffert Wilhelm, Frongasse 3	01.10.1932
Waser-Wallimann Helena, Alpenstrasse 3	23.10.1932

NOVEMBER

Selb-Käslin Margrith, Guggerhofstrasse 3	05.11.1932
Meier-Röthlin Margaritha, Bürgerheimstr. 10a	05.11.1932

NOVEMBER

Achermann Walter, Baumgarten 2	12.11.1925
Achermann-Bloch Josef, Beckenriederstrasse 16	21.11.1930
Bucher-Schuler Josef, Mittel Acheri	27.11.1929
Cueni-Schaffo August, Am Schüpfergraben 11	18.11.1917
Feierabend Margaretha Agnes, Bürgerheimstr. 10a	17.11.1920
Flury-Wyrsh Helena, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.1920
Herger-Wyrsh Tobias, Hostatt Ost	18.11.1930
Joller-Amstad Ernst, Lindenthalde 2	05.11.1928
Meier-Röthlin Margaritha, Bürgerheimstr. 10a	05.11.1932
Murer-Ambauen Hermine, Bürgerheimstr. 10a	11.11.1918
Odermatt Josef, Bürgerheimstrasse 10a	01.11.1927
Risi Kresenzia, Feld West	21.11.1927
Saxer-Stebler Emil, Ennerbergstrasse 10	10.11.1922
Schaad-Ruckli Gertrud, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.1921
Selb-Käslin Margrith, Guggerhofstrasse 3	05.11.1932
Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8	11.11.1930
Weber Monika, Seebuchstrasse 12	15.11.1921
Wyrsh-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4	01.11.1927
Wyrsh-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24	26.11.1926

DEZEMBER

Barmettler Paul, Frongasse 1	28.12.1926
Barmettler-Niederberger Berta, Bürgerheimstrasse 10a	28.12.1925
Clot-Furrer Gertrud, Seeplatz 1	07.12.1923
Denzer-Haaxman Hans, Allmendstrasse 9	29.12.1925
Denzer-Haaxman Maria, Allmendstrasse 9	28.12.1929
Jud-Thoma Theresa, Seestrasse 40	29.12.1924
Müller-Oesch Bertha, Beckenriederstrasse 50	18.12.1930
Ravizza-Orlando Carlo, Lindenthalde 1	10.12.1925
Schneider-Wolf Ilse, Seefeldstrasse 10	12.12.1925
Schuler-Nauer Elisa, Turmattstrasse 3	26.12.1932
Stierli Anna, Bürgerheimstrasse 10a	06.12.1929

Süess-Graf Johann, Im Lindeli 5	08.12.1926
Wälti-von Ah Johann, Ennetbürgerstrasse 40	11.12.1928

JANUAR

Zimmermann Walter, Bürgerheimstrasse 10a	15.01.1922
Barmettler Alois, Herrenhofweg 24	20.01.1930
Barmettler-Schuler Adelheid, Bürgerheimstr. 10a	28.01.1929
Bianchi-Gander Alice, Fischmattweg 5	03.01.1932
Exer Frieda, Seebuchstrasse 14	24.01.1920
Hausmann Bertha, Guggerhofstrasse 3	12.01.1921
Koch-Blättler Margrith, Turmattstrasse 22	03.01.1931
Mathis-Barmettler Otto, Ennerbergstrasse 21	21.01.1931
Meyer-Aerni Mathilde, Wohnheim Nägeligasse	30.01.1931
Odermatt-Arnold Agatha, Beckenriederstrasse 7	31.01.1932
Portmann-Sigrist Maria, Städelgarten 22	24.01.1930
Reiser Irna, Bürgerheimstrasse 10a	29.01.1931
Risi-Balmer Otto, Bürgerheimstrasse 10a	24.01.1928
Schaffhauser-Bühlmann Othmar, Am Schüpfergraben 1	14.01.1931
Schneider-Wolf Hans-Rudolf, Seefeldstrasse 10	23.01.1928
Zimmermann Mathilde, Kanalweg 5	06.01.1922
Zwysig-Töngi Gertrud, Bürgerheimstrasse 10a	21.01.1929

FEBRUAR

Frei Anna, Bürgerheimstrasse 10a	24.02.1930
Ambauen-Wyrsh Xaver, Rigiweg 3	03.02.1925
Amrein-Vetter Liberat, Ennetbürgerstrasse 42a	24.02.1928
Bernath-Bolliger Anna, Ennetbürgerstrasse 8	12.02.1926
Bucher Johann, Bürgerheimstrasse 10a	27.02.1926
Bucher Heinrich, Fischmattweg 4	01.02.1932
Camenzind-Birrer Rudolf, Mühlemattweg 1	21.02.1924
Camenzind-Sperisen Carl, Dorfplatz 5	15.02.1928
Christen-Zimmermann Irma, Bürgerheimstr. 10a	04.02.1932

Christen-Zwysig Anna, Unter Erliziel	12.02.1924	Federer Johann, Bürgerheimstrasse 10a	12.03.1930
Duss-Hurschler Paulina, Vorderlinden 2	14.02.1927	Frank-Lötscher Martha, Bürgerheimstrasse 14	04.03.1926
Frank-Lötscher Heinrich, Bürgerheimstrasse 14	14.02.1926	Groth-Kälin Anna, Am Schüpffgraben 7	28.03.1927
Matter Maria Theresia, Bürgerheimstrasse 10a	06.02.1931	Hofstetter-Küng Josef, Ennetbürgerstrasse 31	18.03.1927
Murer-Willimann Theresia, Fischmattstrasse 16	12.02.1930	Infanger-Arnold Franz, Bürgerheimstrasse 10a	17.03.1925
Nigg-Infanger Walter, Fischmattstrasse 2	01.02.1927	Moor-Kislig André, Obgassweg 2	03.03.1928
Odermatt-Odermatt Paulina, Bürgerheimstr. 10a	28.02.1914	Odermatt-Niederberger Josef, Dorfstrasse 23	19.03.1923
Schuler-Nauer Otto, Turmattstrasse 3	19.02.1931	Odermatt-Vogel Josef, Frongasse 6	06.03.1926
Steinemann-Briner Ruth, Schützenmattstr. 17	17.02.1926	Risi-Balmer Berta, Bürgerheimstrasse 10a	18.03.1928
von Holzen-Hug Alfred, Rigiweg 4	12.02.1931	Saxer-Stebler Erika, Bürgerheimstrasse 10a	27.03.1923
Waser-Gabriel Paula, Bürgerheimstrasse 10a	08.02.1925	Schenk-Kuster Elsa, Beckenriederstrasse 33	01.03.1921
Wyrsh-Barmettler Martha, Rainhof	25.02.1932	von Büren-Blättler Josef, Turmattstrasse 12	07.03.1926
Wyrsh-Murer Franz, Beckenriederstrasse 28	10.02.1926	Wyrsh-Barmettler Theodor, Rainhof	31.03.1926
Zimmermann-Achermann Walter, Ober Agglistal	04.02.1922		
Zimmermann-Niederberger, Josefina, Bürgerheimstrasse 10a	21.02.1926		
MÄRZ		GEMEINDESENIORIN	
Ambauen-Odermatt Verena, Beckenriederstr. 19	12.03.1920	Barmettler-Odermatt Maria, Alterswohnheim	30.03.1915
Bamert-Odermatt Anton, Baumgarten 6	15.03.1932		
Barmettler Theodor, Lindenmätteli 1	23.03.1925	GEMEINDESENIOR	
Barmettler Josefine, Ennetbürgerstrasse 11	18.03.1931	Giger Hans, Strandweg 8	11.06.1914
Barmettler-Odermatt Maria, Bürgerheimstr. 10a	30.03.1915		
Barmettler-Würsch Josefine, Fischmattstrasse 4	02.03.1928		
Domeniconi-Arnold Josefine, Bürgerheimstrasse 10a	17.03.1926		

KORPORATION SANIERUNG UND ERWEITERUNG BOOTSHAFEN SEEFELD

PROJEKT UND PLANUNG

Die südliche Hafenanlage mit der Aussenmole und dem gedeckten Innenhafen wurde ab 1963 in mehreren Etappen gebaut. Risse am Fuss der see-seitigen Mole, der bauliche Zustand der 1 ½ Zimmerwohnungen und Korrosionsschäden an den Bootsauflösungen veranlassten den Genossenrat 2007 eine umfangreiche Substanzanalyse auszuarbeiten. Die Auswertung der Analyse war ernüchternd. Mit dem Verzicht der Gemeinde Ennetbürgen, in der Schlüsselbucht selbst einen Hafen zu realisieren, beschloss die Buochser Genossengemeinde, den Hafen zu sanieren und wesentlich zu erweitern.

Im März 2009 hat das Planungsteam Marina, mit Architekturbüro; Höing Voney Luzern, Ingenierbüro; Berchtold + Eicher AG Zug, Landschaftsarchitek-



Bestehende Hafensemole wird im Winter abgebrochen.



Baukommission (von links nach rechts)

Josef Bucher, Werner Barmettler, Susanne Senese-Frank, Stefan Barmettler, Sepp Barmettler, Bruno Barmettler, Ruedi Bründler

turbüro; Planium Wil, den Projektwettbewerb gewonnen. In der weiteren Projektbearbeitung beauftragte der Genossenrat, das für Wasserbau spezialisierte Ingenieurbüro Staubli Kurath und Partner Zürich mit der Planung der seeseitigen Hafensemole.

2010 wurde der Gestaltungsplan mit dem Umweltverträglichkeitsbericht ausgearbeitet. Im gleichen Jahr bewilligte die Buochser Bevölkerung eine seeseitige Zonenplananpassung wegen der Vergrößerung und Optimierung der Aussenmole. Im Rahmen der weiteren Projektverfeinerung wurden erste Kosten ermittelt. In der gleichen Zeit führte man konstruktive Gespräche mit der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission, mit verschiedenen Umweltorganisationen, mit kantonalen und kommunalen Behörden. Anfang Juli 2011 bewilligte der Kanton und die Gemeinde, nach der Beseitigung von vier Einsprachen, den Gestaltungsplan. Am 4. November 2011 wurde das Baugesuch mit den geforderten Unterlagen auf der Gemeindekanzlei abgegeben. Im vergangenen März erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung.

SPATENSTICH UND BAUSTART

Seit Frühling erarbeiten Bauleitung, Ingenieure, Fachplaner und Spezialisten die Submissionen für die verschiedenen Arbeitsgattungen. Die Ausführungs-

und Detailpläne für die 1. Bauetappe; den Bau der seeseitigen Aussenmole mit neuer Brücke und Versorgungsplatz, sind gezeichnet. Rechtzeitig für Materialbestellungen, wie Stahlpfähle, Spundwände und Betonelemente, wurden die Arbeiten zum Bau der Aussenmole an spezialisierte Unternehmen vergeben. Bei der Auftragsvergabe waren in erster Priorität, hohe Fachkompetenz und langjährige Erfahrung und dem entsprechenden Preis- Leistungsverhältnis, entscheidend. Andererseits ist auch erfreulich, dass einheimische Firmen in den Arbeitsgemeinschaften mitwirken. Am 20. August konnte die Baukommission zusammen mit den Planern und Unternehmern den Spatenstich feiern und den Baustart einleiten.

In der Zwischenzeit ist die Bauinstallation vollzogen, die Baustelle ist abgesperrt, der Fussweg umgeleitet, so dass die schweren Maschinen und Geräte sicher und wirtschaftlich eingesetzt werden können. Mit dem Baubeginn hat auch unsere Umweltbaubegleitung ihre Arbeit aufgenommen.

Informationen über den aktuellen Bauablauf erhalten Sie ab sofort auf der Homepage der Genossenkorporation Buochs. www.hafen-buochs.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich regelmässig informieren und diese Plattform besuchen. Mit dem Baustart mussten leider auch Bäume gefällt werden. Diese werden



Zugang zur neuen Mole wird erstellt.

nach Abschluss der Arbeiten im und um das Hafensareal wieder neu gepflanzt. Nach dem derzeitigen Bauprogramm erstrahlt Mitte 2014 das Areal des Buochser Bootshafens im neuen Glanz. Der neue Spazierweg entlang des ökologisch aufgewerteten Seeufers erleichtert dann zwischen Engelberger Aa und Bootshafen den Zugang zum See. Die neue Hafenbrücke gewährt Einblick ins Hafensinnere. Und die Aussichtsplattform auf der neuen Aussenmole lädt zum Verweilen ein.

BOOTSPLÄTZE BOOTSPLATZMIETEN

An der Extragemeinde vom Dezember 2011 haben die Genossenbürger dem Baukredit von Fr. 21.5 Mio. zugestimmt. Gleichzeitig wurde die Renditeberechnung vorgestellt, welche sich auf die vorgesehenen Bootsplatzmietpreise abstützt. In jüngster Vergangenheit haben die zukünftigen Mietpreise für unterschiedliche Reaktionen gesorgt. Die neue Anlage erhält eine moderne zeitgemässe Infrastruktur. Die neuen gedeckten Plätze sind besser ausgerüstet, durch Aufzüge mit höherer Traglast, Strom- und Wasseranschlüssen und einer besseren Zugänglichkeit. Die neuen Aussenplätze erhalten ebenfalls Strom- und Wasseranschlüsse. Durch die flexible Anordnung der Schwimmstege kann die Bootsplatzbreite individuell auf das Schiff abgestimmt werden.

Der Genossenrat und die Baukommission sind überzeugt, dass sich das Bauvorhaben optimal in die Landschaft eingliedert. Es bildet eine wesentliche Bereicherung des Seefeldes am Seebeck von Buochs und Ennetbürgen.

**Baukommissionspräsident
Werner Barmettler**

KULTUR

BUOCHSER SAMICHLAIS-EINZUG

Freitag, 30. November 2012

Start: 18.30 Uhr, mit Verpflegung und Unterhaltung!

DER FREITAG HAT SICH BEWÄHRT...

Wie letztes Jahr besucht der Samichlais die Buochser Dorfbevölkerung auch in diesem Jahr wieder an einem Freitag. Dabei wird er von unzähligen Trychlern, Fackelträgern und einer grossen Schar Iffelen- und Laternen-Trägern begleitet.

Am **Freitag, 30. November 2012, 18.30 Uhr**, startet der Einzug bei der Buochser Dorfkirche. Die vielen Mitwirkenden, darunter auch viele Schülerinnen und Schüler, begleiten dann den Samichlais auf der bewährten Route durch das Buochser Dorf. Der Samichlais freut sich dabei auf viele grosse und kleine Zuschauer am Strassenrand, an denen er an diesem speziellen Tag zuwinken darf.

Neu haben die Besucher die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld des Einzugs beim Dorfplatz (vis à vis Hotel Krone) mit einem Glühwein aufzuwärmen.

ROUTE:

**Güterstrasse – Ennerbergstrasse
Dorfstrasse – Ennetbürgerstrasse
Seebuchtstrasse – Turmattstrasse
Dorfleuteried**

PROGRAMM DORFLEUTERIED:

Im Anschluss an den Einzug richtet sich der Samichlais mit ein paar persönlichen Worten an die Kinder. Er freut sich dann, wenn die Kinder dem Samichlais ihre gelernten Sprüchli vorbringen.

Die Kinder erhalten am Ende ein kleines Samichlaissäckli.

Nutzen Sie doch auch dieses Jahr die Möglichkeit und verpflegen Sie sich nach dem Einzug an einem der Ess- und Getränkestände im Dorfleuteried. Diese werden wie im Vorjahr durch den Kanuclub Nidwalden bewirtschaftet.



Die Veranstalter und Organisatoren

Bilder: Franz Troxler

RÜCKBLICK AUF UNVERGESSLICHE MOMENTE



Vor langer Zeit hat ein OK mit viel Freude und Traditionsbewusstsein seine Arbeit aufgenommen. Mit Anlässen während des ganzen Jahres wollten wir Dorf und Land, Jung und Alt unser Aelplerleben und unser Brauchtum näher bringen oder in Erinnerung rufen.

Eröffnet haben wir die Festlichkeiten mit einem Chränzliessen im Trachtenhaus. Hundert Jasser genossen einen geselligen Abend und trugen die schmackhaften Chränzli nach Hause.

Ende April konnten wir uns an alten und



OK Mitglieder (von links)

Roland Barmettler (Unterhaltung); Freddy Bossard (Finanzen), Sepp Gabriel (Umzug), Michi Zimmermann (Bau), Brigitte Wettstein (Sekretariat), Lorenz Mathys (Festwirtschaft), Sepp Barmettler (Aelplerschreiber), Sepp Barmettler (OK-Präsident), Urs von Holzen (Brauchtum und Anlässe)

neuen Aelplersprüchen von Otto Baumgartner und Sepp Barmettler erfreuen. Die ehemaligen legendären Aelplersprecher liessen uns in der Vergangenheit schwelgen, während die jetzigen uns in ihrem jugendlichen Uebermut ein «Zämläse» von heute präsentierten. Zwei sehr gelungene Abende, aufgelockert von Nina Ackermann mit dem Spysgeist und Rita Barmettler mit ihren beliebten Liedern. Nach den Wahlen der Jubiläumsälpler folgten zwei Picknicks auf den Alpen Bleiki und Arhölzli. Während die Bleiki im Nebel eingehüllt war, erstrahlte das Arhölzli im vollen Sonnenschein. An diesen beiden Tagen mit festlichen

Gottesdiensten und gemütlicher Unterhaltung durften wir über 700 Gäste begrüssen und bewirten.

Die Foto- und Brauchtumsausstellung zeigte nicht nur alte und neue Fotos der Aelplergesellschaften, sondern auch viele Alpgerätschaften vergangener Zeiten. Zudem wurde eine neue CD und sogar ein Film vorgestellt (siehe Kästchen). Schlag auf Schlag ging es am Jubiläumswochenende zu und her. Der Freitag, 26. Oktober gehörte den Aelplerahauptmannen mit ihren Partnerinnen, die vom OK mit köstlichen Aelplermagronen verwöhnt wurden. Als Höhepunkt wurden die neuen Butzigewän-

der vorgestellt, die in unermüdlicher stiller Arbeit von Marlis Risi und Vreny Wyrsh genäht und geklebt wurden. Alle Butzis des ganzen Kantons erwiesen dem neueingekleideten Wildmann und Wildweib die Ehre.

Mit vielen Gästen und 20 Fahndelelegationen konnte am Samstag um 17.00 Uhr die neue Aelplerfahne eingeweiht werden. In einem würdigen und sehr festlichen Gottesdienst präsentierte das stolze Patenpaar Agnes Barmettler und Dani Zimmermann das stilvolle und farbenprächtige Banner der Künstlerin Jolanda Näpflin aus Beckenried. Nach dem Festbankett brachten das Duo Alpenpower und der Eidgenoss die Breitlihalle in tolle Aelplerkilbi-Feststimmung.

Der traditionelle Sonntag gehörte den Aelplern 2012 im üblichen Rahmen. Dieser wurde nur gesprengt durch einen abwechslungsreichen und urchigen Umzug mit gegen 40 Nummern. Fast alle Nidwaldner Aelplergesellschaften machten in Buochs mit einem Wagen ihre Aufwartung. Auch ehemalige Aelplergesellschaften und Buochser Vereine zeigten ihr Können und ihre Fantasie. Ohne grosse Unterstützung finanzieller und moralischer Art wären solche Feste nicht mehr zu organisieren. Wir danken darum speziell allen Buochser Körperschaften und dem kantonalen Kulturfond sowie unseren fünf Hauptsponsoren. Ebenso bedanken wir uns bei den Inserenten und Gabenspendern für die grosse Tombola. Ein spezieller Dank gehört dem Patenpaar und der Patensektion Beckenried. Danke auch an alle Mitwirkenden und Helfern bei den verschiedenen Anlässen! Es ist eine schöne und dankbare Arbeit, für so viele begeisterte Freunde heimelige Feste zu organisieren. Danke an alle!

CD BUOCHSER AELPLERKILBI

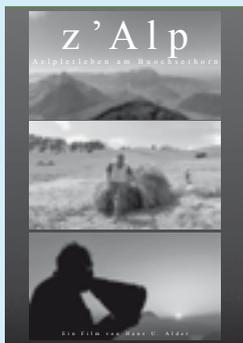


Schon seit der Gründung spielt der Musikverein Buochs eigens für sie komponierte Aelplerkilbitänze. Diese Stücke tragen weder einen Titel noch einen Komponistennamen. Sie stammen aber vermutlich aus der Feder des Beckenrieders Gabriel Käslin (G.K.). Erstmals werden diese acht Blasmusikstücke auf einem Tonträger gespeichert. Ein fester Bestandteil der Buochser Aelplerkilbi sind auch der Jodlerklub Heimelig und das Alphontrio Buochs,

die ebenfalls auf dem einmaligen Zeitdokument vertreten sind.

Verkauf für Fr. 20.- beim Jodlerklub Heimelig und beim Musikverein Buochs

DVD Z'ALP / AELPLERLEBEN AM BUOCHSERHORN



An den Hängen des Buochserhorns werden die Alpen Arhölzli, Bleiki, Guberen und Müllerboden seit Generationen von Bauern und Aelplern aus Buochs genutzt. Das Jubiläums-OK hat den bekannten Kameramann und Regisseur Hans Ueli Alder beauftragt, die Buochser Aelpler ein Jahr lang bei ihrer Arbeit zu begleiten. Daraus ist ein sehr wertvolles und interessantes Zeitdokument entstanden.

Verkauf der DVD: Fr. 20.- bei den OK-Mitgliedern.

Sepp Barmettler

GEWERBE

FRANK TÜREN – WAS DAHINTER STECKT

Diese Chance liessen sich 800 interessierte Besucher nicht entgehen als Marcel und Benno Frank am Samstag, 16. Juni 2012 zum «Tag der offenen Frank Türen» eingeladen haben. Die Frank Mitarbeiter führten die Besucher durch den Betrieb und präsentierten an den 18 Arbeitsstationen die Produktionsschritte einer Tür, von der Planung bis zur Montage. Für das zahlreiche Erscheinen und den gelungenen Tag der offenen Tür bedanken wir uns herzlich.



Festareal und Produktionsstätte von 10'000 Sicherheitstüren pro Jahr



800 interessierte Besucher folgten der Einladung

UNSERE GESCHICHTE BEGINNT IM JAHRE 1897

Damals, in der kleinen Dorfschreinerei, da galt noch die 72-Stunden-Woche. Geblieben ist bis heute diese «Gschaf-figkeit». Geändert haben sich die Zeiten, die Teamgrösse, die Produktionsanlagen und der Fokus unserer Arbeit. Bereits 1971 begann Ernst Frank sich auf die Türherstellung zu spezialisieren.



VORREITER UND MACHER VON BRANDSCHUTZTÜREN

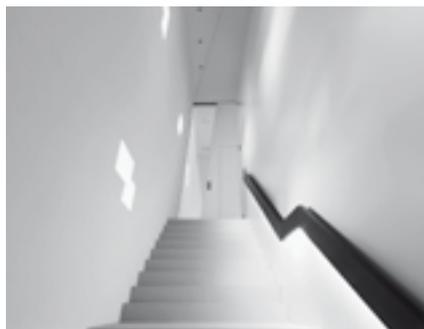
Heute sind wir ein führender Anbieter von Sicherheitstüren, die in der ganzen Schweiz und darüber hinaus erfolgreich den Riegel schieben: den Einbrechern, dem Feuer, dem Schall und Rauch. Zum Beispiel im neuen Bürogebäude von Rolex in Biel, im UNO-Gebäude in New York, im neuen Zürcher Flughafen-Terminal, im Bundeshaus in Bern, im IBM-Nanocenter in Rüschlikon, im Historischen Museum in Bern, im Landesmuseum Zürich oder am Geschäftssitz der SUVA in Luzern.



Hotel Frutt Lodge & Spa, Melchsee-Frutt OW

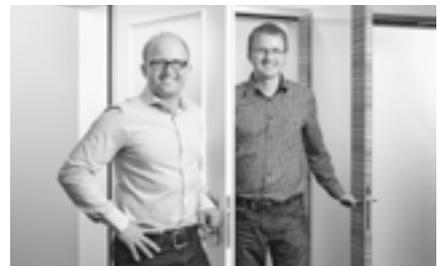


Stadthaus Luzern



Historisches Museum, Bern

Wir produzieren und montieren im Jahr rund 10'000 Türen für Wohn-, Büro- und Industriegebäude aller Art, für Spitäler, Sporthallen und Kulturzentren. Damit Sie nicht in der Welt herumreisen müssen, um das zu sehen, haben wir in Buochs eine topmoderne Ausstellung eingerichtet, wo Sie Einblick erhalten in unsere schall- und feuerhemmenden Tür- und Trennwand-Konstruktionen. In vierter Generation leitet Marcel Frank die Geschichte der Firma, mit Freude an der Sache und in familiärer Verbundenheit mit seinen Mitarbeitenden.



Marcel und Benno Frank

WELTNEUHEIT AUS BUOCHS

In Zusammenarbeit mit der BWO Systems AG, Rotkreuz realisieren wir die ersten brandschutzgeprüften Zugangstüren mit integriertem Handflächen-Venen-Scanner. Die neueste Biometrietechnologie überprüft berührungsfrei innert Millisekunden die Venenstruktur von Handflächen und erkennt zutrittsberechtigte Personen mit nie da gewesener Genauigkeit.

Für detaillierte Informationen stehen unsere Türen offen. Auch wenn Ihre Haustüre noch nicht mit der neuesten Zutrittsprüfung ausgestattet ist, greifen wir Ihnen gerne unter die Arme.



Erkennung der Venenstruktur via Infrarotlichtquelle

WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT

Je nach Anforderungen sind Türen heute Hightech-Produkte erster Güte. Da ist es nicht verwunderlich, dass auch unsere

Produktionsanlagen technologisch zu den eindrucklichsten in der Holzverarbeitung gehören. Unser ganzer Stolz aber gebührt unseren Mitarbeitenden, die «Hightech-Handwerk» einbringen und mit ihrem täglichem Engagement für deren Qualität bürgen.

Wir beschäftigen Mitarbeitende, die mehr als ein Vierteljahrhundert bei uns arbeiten. Da ist zum Beispiel Ernst Achermann: Bereits seit 1965 ist er Teil der Frank-Familie und leistet noch heute vollen Einsatz. Auch Alois Lussi wird

schon seit über 25 Jahren als Transporteur geschätzt.

Nicht alle Mitarbeitenden sind wie Hans-Peter Durrer schon seit der Lehre bei uns. Aber neben ihm gibt es sechs Mitarbeiter, die schon mehr als ihr halbes Leben in den Dienst von Frank Türen gestellt haben. Und viele andere sind auf dem besten Weg dazu.

TRAUMJOB SCHREINER

Auch für den Nachwuchs steht bei Frank Türen immer eine Tür offen. Dank lang-

jährigem Engagement in der Ausbildung angehender Schreiner soll der Standort Buochs auch für die nächsten Generationen attraktiv bleiben. Stolz blicken wir ins Jahr 2011 zurück, als unser Lehrling Manuel Käslin aus Beckenried im 3. Lehrjahr die Bronze Medaille an der WM-Ausscheidung für die Schreiner der Sektion Unterwalden gewann.

Ch. Meyer

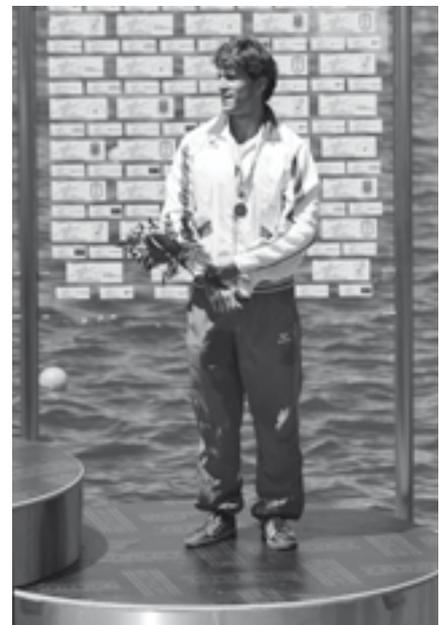
VEREINE BUOCHSER KANUTEN SORGEN FÜR SCHLAGZEILEN

Fabio Wyss als Vorbild für die Junioren-Internationalen Urs Zimmermann, Alistair Smorthit und Selina Zimmermann.

FABIO WYSS-DER ARRIVIERTE

Im Jahr 2005 machte der heute 23-jährige Fabio Wyss erstmals richtig auf sich aufmerksam. Er selektionierte sich mit 16 Jahren erstmals für die Junioren-WM in der Wildwasser-Abfahrt im italienischen Val di Sole, war bester Schweizer Junior und rangierte sich im 1. Ranglistendrittel. Seither zeigt seine Leistungskurve stets nach oben, an der Junioren-WM 2007 in den USA gewann er im Team seine erste WM-Silber- und Bronzemedaille, im Einzel die ersten Top-Ten-Resultate. Zudem war er in der Wildwasser-Abfahrt in der Schweiz zur Nummer 1 geworden.

2008 traf der beste Buochser Kanute einen wegweisenden Entscheid. Er wollte dem Abfahrtsport leise «Servus» sagen, als erster Nidwaldner in die olympische Disziplin Kanu-Regatta wechseln und nannte von nun als oberstes Ziel die Teilnahme an Olympischen Spielen. Das tönt relativ einfach, ist es aber überhaupt nicht. Zuerst musste er eine neue Technik erlernen und die Trainingsintensität erhöhen, deshalb tat er sich mit seinem Fribourger Partner Christophe Nicolet im Kajak-Zweier zusammen. Während der kaufm. Lehre am Kantonsspital Nidwalden war diese Trainings-Steigerung trotz VINTO-Sport-KV nur bedingt möglich. Seit dem erfolgreichen Lehrabschluss 2009 stehen nun aber täglich drei Trainingseinheiten auf dem Programm und der Weg nach oben wird realisierbar. Ein Biomechanik-Test bei einem erfahrenen



Die Erleichterung, endlich auf dem EM-Podest



Der sehr knappe Zieleinlauf im Final mit Fabio Wyss auf Bahn 7

deutschen Kanusport-Biomechaniker verlieh dem jungen und willigen Flachbahn-Kanuten zusätzlichen Schub. Das Fazit des Sportwissenschaftlers: «Fabio Wyss ist ein ungeschliffener Diamant». Dabei zeigte er gleichzeitig notwendige Lösungsansätze auf, um den Feinschliff realisieren zu können. Die Leistungs-Steigerungen blieben nicht aus und im Jahr 2011 wurde Fabio erstmals die Nr. 1 in der Schweiz in seiner neuen Disziplin.

In diesem Jahr nun gelang Fabio Wyss der internationale Durchbruch. Obwohl er im Mai in Poznan (Polen) die Olympia-Qualifikation für London 2012 knapp verpasste, nahm er sich als grosses Saisonziel einen Podestplatz an der U23-Europameisterschaft in Portugal ins Vi-

sier. Intensive Trainingslager mit seinem deutschen Trainer Ingolf Beutel und den slowenischen Sparringpartner bildeten die notwendige Grundlage, damit die Zielsetzung Realität werden konnte. Wie man nun weiss, hat er dieses Ziel erreicht. Zum Europameister-Titel fehlten knappe sechs Zehntelsekunden, dennoch war der Gewinn von EM-Bronze eine grosse Genugtuung und die Erkenntnis auf dem richtigen Weg für weitere Grosstaten zu sein. Das Ziel an den Olympischen Spielen in vier Jahren in Rio de Janeiro 2016 dabei sein ist fixiert, es stehen also noch vier harte Jahre Spitzensport bevor.

DIE ZUKUNFTSHOFFUNGEN URS ZIMMERMANN, ALISTAIR SMORHIT UND SELINA ZIMMERMANN

Im Vorfeld der Junioren-Weltmeisterschaft 2009 in Buochs meldeten sich verschiedene junge Nidwaldner für die Anfängerkurse im Kanufahren an. Darunter auch die drei jungen Buochser, die schnell Gefallen an der dynamischen und ausdauernden Sportart fanden. Urs und Alistair durften an der Junioren-WM schon mal als Vorfahrer schnuppern, wie das dann später einmal sein könnte. Selina war als Helferin im Einsatz. Kein Wunder, dass dieses Trio so schnell wie möglich an die nationale Spitze gelangen wollte um möglichst bald ebenfalls an den grossen, internationalen Titelkämpfen teilnehmen zu können.

Die drei machten unter den Fittichen ihres klubeigenen Vorbildes und Trainers schnell grosse Fortschritte, sodass sie immer an der Spitze der Kategorien zu finden waren.



Selina Zimmermann mit voller Konzentration am Werk

Kein Wunder, dass sich die drei schon im Jahre 2011 für die Junioren-WM im tschechischen Opava qualifiziert hatten. Alistair und Urs, beide gerade 15-jährig, konnten das Schweizer Junioren-Nationalteam ergänzen, um vor allem internationale Erfahrungen zu sammeln. Selina, die der Junioren-Weltmeisterin Meli Mathys aus Solothurn nacheifert, musste zu Hause bleiben, weil sie noch ein Jahr zu jung war, was sie natürlich enorm ärgerte.

Für die Saison 2012 hatten sich die drei einiges vorgenommen. Einerseits mussten an den Selektionsrennen genügend gute Resultate her und andererseits wollten sie sich auch noch vermehrt in der Regatta-Disziplin ihres Trainers versuchen. Beides gelang, Meistertitel in der Jugendkategorie sowohl in der Abfahrt wie auch in der Regatta. Das damit auch die Selektion für die Junioren-Europameisterschaft 2012 in Solkan (Slowenien) geschafft wurde, war ja dann irgendwie logisch.

Hier nun zeigte die aufstrebende Selina Zimmermann - sie hatte zwei Wochen zuvor erstmals ihre Teamleaderin Mathys an der Schweizermeisterschaft schlagen können - dass sie in der Zukunft die Nachfolge ihrer Teamkollegin antreten will. Hinter der zweifachen Weltmeisterin und dreifachen Europameisterin Mathys und zwei 18-jährigen Athletinnen klassierte sich Selina im klassischen Rennen auf der Langdistanz auf dem hervorragenden 4. Rang und verblüffte dabei alle. Sie wird damit zur Hoffnungsträgerin des Schweizer Nachwuchsteams.

Urs und Alistair zeigten ebenfalls starke Leistungen, konnten sich gegenüber



Die Überraschung! Das Schweizer Frauenteam auf Platz 2 (v.l. Selina Zimmermann, Vroni Bitzi, Melanie Mathys)

dem Vorjahr deutlich steigern und klassierten sich sowohl auf der Langdistanz wie auch im Sprint beide Male in der 1. Ranglistenhälfte der rund 50 startenden Konkurrenten. Dabei paddelten sie praktisch auf dem gleichen Niveau wie ihre zwei Jahre älteren Schweizer Teamkollegen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die beiden Buochser auch weiterhin steigern können und an der nächstjährigen Junioren-WM in Österreich an die Top-Ten-Plätze heranfahren.

Den tollen Schlusspunkt an der diesjährigen Junioren-Europameisterschaft setzte dann doch noch das Frauenteam. Den beiden Topfahrerinnen Meli Mathys und Selina Zimmermann gelang zusammen mit der etwas schwächeren Luzernerin Vroni Bitzi ein unerwarteter Exploit. Sie setzten auf dem letzten Kilometer zu einem fulminanten Endspurt an, holten noch mehr als 12 Sekunden Rückstand auf und eroberten den unglaublichen 2. Schlussrang und damit EM-Silber. Die Freude bei den Fahrerinnen und dem gesamten Schweizer Team war riesengross. Die beiden Buochser Teambetreuer Michael Reber und Heinz Wyss waren stolz, für den heimischen Kanu Club Nidwalden EM-Edelmetall mit nach Hause bringen zu können.

**Heinz Wyss, Teamchef
Schweizer Junioren Nationalteam**

FLASHBACK «D'PFADI BUOCHS FEYRED 70GI»

Es wird wohl keinem entgangen sein, dass die Pfadi St. Martin während dem letzten Jahr ihr 70jähriges Jubiläum gefeiert hatte. Mit grössere und kleinere Events wurde auch das Buochser Dorf begeistert und die Pfadi zeigte sich dabei von ihrer besten und schönsten Seite - ein wohl einmaliges Pfadijahr, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird, wir blicken zurück:

Begonnen hat alles mit «D'Pfadi Buochs feyred mit dä Ehemaligä», ein Treffen von ehemaligen Pfadi – oder Blauring Buochs Mitgliedern. Es entstand ein farbiger, witziger und geselliger Abend, wo sich aktive Pfadi St.Martin Buochs Mitglieder unter die Ehemaligen misch-

ten, einander Lagergeschichten erzählten, zusammen Cervelat brätleten oder in der Kafistube das Parkett zum beben brachten. Ein langersehntes Aufeinandertreffen wurde zum erfolgreichen Auftakt ins Jubiläumsjahr der Pfadi St.Martin Buochs.

«D'Pfadi Buochs feyred KiBa» nannte sich der nächste Jubiläumsanlass. Wie es der Name schon verrät, wurde der Kirchenbazar im Breitli Buochs in ein Pfadihemd gesteckt und ganz im Zeichen des Jubiläums gefeiert. Die Spielhölle der Pios begeisterte Gross und Klein; ob Harrassenstapeln oder andere herausfordernde Spiele, so manches Kind konnte zum strahlen gebracht werden. Zur Zwischenverpflegung stand ty-



Fotos: Spick, Patric Achermann

pische Pfadikulinarik im Angebot; Älplermagronen, Kuchen, Würste und andere Leckereien. Auf der Bühne zeigten die Wölflin und Pfadi Buochs eine packende Show und unterhielten das Publikum mit viel Charme, Witz und Akrobatik. Ein grosser Besucheransturm konnte am Abend mit glücklichen und zufriedenen Gesichtern verabschiedet werden – ein voller Erfolg.

Zwischen Januar und Februar konnte in ausgewählten Buochser Dorfgeschäften Jubiläums- Stempel gesammelt werden. War der Talon gefüllt, konnte bei der NKB-Filiale in Buochs ein Jubiläumspunsch angeholt werden; «D'Pfadi Buochs feyred Trophy».

Das Sahnehäubchen der Jubiläumsjahres folgte an Pfingsten: für einmal stellte die Pfadi St. Martin Buochs ihr Pfingstlager im eigenen Dorf. Auf der Schürmattwiese entstand innert einer Woche ein Gallisches Dorf, welches für neugierige Besucher rund um die Uhr geöffnet war. Wer sich fit genug fühlte, durfte gemeinsam mit den Pfadis und Wölflin an der Olympiade von Asterix & Obelix teilnehmen. Bequemer Besucher konnten sich bei Kaffee und Kuchen niederlassen und die Pfadiluft geniessen. Direkt vom Feuer verwöhnte die Lagerküche mit beispielsweise Risotto oder Spaghetti.

Samstagabends fand dann die grosse Geburtstagsfeier statt: Cäsar und Kleopatra führten durch eine witzige Show mit Theater, musikalischen Darbietungen und Dankesreden. Anschliessend wurde bei einem Glas Wein oder einem Kafi gefeiert und kräftig das Tanzbein geschwungen. Der folgende Sonntagmorgen startete mit einem besinnlichen, aber auch sehr unterhaltsamen Gottesdienst; unser Präses Gwäs hat





für Stimmung und Rita Barmettler für musikalische Unterstützung gesorgt. Anschliessend wurde das mit viel Mühe errichtete Zeltlager abgebaut und die Wiese wieder den Kühen freigegeben. Das PfadiLive war für alle Beteiligten, ob alt, jung, sportlich oder einfach nur hungrig, ein unvergessliches und einmaliges Pfingstwochenende.

Auf jedes Sahnehäubchen gehört auch eine Kirsche: «D’Pfadi Buochs feyred PfadiAir». Aus der ganzen Schweiz pilgerten Jugendliche, vor allem Pfädeler, nach Buochs, um am einzigartigen PfadiAir dabei zu sein. Eine schönere Kulisse konnte man sich gar nicht vorstellen: auf dem Seefeld, direkt am Vierwaldstättersee. Leider wurde die ganze Angelegenheit etwas feucht – kaum stand «Missy Brown» auf der Bühne, goss es wie aus Kübeln. Das Resultat

des Freitagabends: nasse Kleidung, schlammtriefende Schuhe, aber Freude im Herzen. Trotz des Wetters wurde Freitagabend noch bis in die Morgenstunden mit «El-Ritschi» und den «Home Beatz» gefeiert.

Samstagmorgen: Sonnenschein – perfekte Wetterverhältnisse für den von der Pfadi und der Jugendarbeit Buochs organisierte Bandcontest. Die Stanser Band «Hairdryer» bildete die Jury und beurteilte die beiden angetretenen Newcomerbands «Too big to fail» und «AK 13». Beide Bands überzeugten mit rockigem Sound und bereits sehr mutiger Show. Die Jungs von «AK 13» durften schliesslich den Gewinn von einer Recordingssession bei Gabriel Recording mit nach Hause nehmen. In einem späteren Interview verrieten die Gewinner, bald auch im Radio auftreten zu wollen. Das nächste Ziel wird aber der Band-

contest Sprungfeder sein, wo sie dank einer Wildcard mitmischen dürfen.

Die ersten Regentropfen fallen – doch wen stürts, schliesslich gibts Älplermagronen, was Gutes zum Trinken und andere kulinarische Köstlichkeiten, womit die Moral stetig steigt. Nach einer kleinen Aufwärmphase vor der Bühne und im Saloon mit den «United Diggaz», fand die Stimmung ihren Höhepunkt: «Raggabund and the Dubby Conquerors» heizten mit heissen Reaggebeats und HipHop ein. Kaum ein Bein blieb am Boden, als dann auch «Hebdide» ihren fätzigen Ska auspackte und die Menge zum Toben brachte. Kaum einer störte sich am halbmeterhohen Matsch – die Stimmung war der Wahnsinn. Den Abschluss des Abends und damit auch des PfadiAirs machten die «United Diggaz»: stylische Rapeinlagen inklusive.

Mit dem PfadiAir geht auch der letzte Jubiläumsanlass zu Ende: ein unglaubliches Wochenende mit einer sagenhaften Stimmung. An dieser Stelle dankt die Pfadi St. Martin Buochs allen Helfern, Sponsoren und freiwilligen Mitwirkenden für die Unterstützung während dem gesamten Jubiläumsjahr «D’Pfadi Buochs feyred 70gi». Rückblickend war es ein intensives, anstrengendes aber vor allem lohnenswertes, unvergessliches und erfreuliches Jahr für alle Beteiligten. Das Ganze in zehn Jahren zu toppen wird wohl kaum möglich...

Abrassa, Carla Gallati



STV BUOCHS – 144 JAHREN GESCHICHTE!

Am 23. Juni 2012 wurde der STV Buochs gegründet. Ein neuer Verein mit einer langen Vergangenheit, denn er ging aus den beiden alten Vereinen, dem Damen- und dem Herrenturnverein, hervor. Der neue STV Buochs hat grosse Ziele!

Am 18. November findet der KIBA 2012 statt! Der STV Buochs organisiert in diesem Jahr den traditionellen Kirchenbazar. Dieser findet am Sonntag, 18. November 2012, in der Breitli- und der Lückertsmatthalle statt. Zusammen mit vielen anderen Vereinen werden attraktive Angebote für Jung und Alt geboten, so zum Beispiel ein Spieleparcours, Kinderbasteln, der heisse Draht oder auch das kultverdächtige Harrassenstapeln. Natürlich ist auch für ein breites Verpflegungsangebot gesorgt.

Zu den Höhepunkten des Tages dürften neben den Auftritten der Jungmusik und der Kindertrachtengruppe die Darbietungen aus den verschiedenen Riegen des STV Buochs zählen: hier stehen eigens für die KIBA einstudierte Vorführungen der Jugend-, der Mädchen- und der Rhönradriege auf dem Programm!

Bis zum Sommer dieses Jahres gab es in Buochs zwei Turnvereine mit dem Namen STV Buochs, nämlich den Damen- und den Herrenverein. Beides finanziell gesunde Vereine mit gut funktionieren-

den Strukturen und motivierten Funktionären. Und doch entschieden sich die Damen und die Herren, sich näher zu kommen.

Der Startschuss zum Projekt «Fusion» fiel dann vor zwei Jahren. Damals beauftragten die beiden Vereine eine Gruppe von Studenten der HSW Luzern, sich mit den Möglichkeiten der Zusammenarbeit der beiden Sportvereine auseinander zu setzen. Als Ergebnis ihrer Arbeit gaben die Studenten im Sommer 2011 die Empfehlung ab, eine Fusion anzustreben. Dabei machten sie auch bereits einige Vorschläge zur Umsetzung.

Als feststand, dass beide Vereine einer Fusion positiv gegenüberstehen, erarbeitete eine zehnköpfige Projektgruppe die Details wie beispielsweise die Statuten, die Vereinsstruktur und die Pflichtenhefte der Vorstandsmitglieder. Somit stand am Samstag, 23. Juni 2012 der Gründung des neuen STV Buochs nichts mehr im Weg.

An der Gründungsversammlung im Theater Buochs nahmen mehr als 100 Personen teil. Die beiden bisherigen Turnvereine hatten die Damen und Herren zuvor an separaten Versammlungen würdig verabschiedet und aufgelöst. Dabei blickten die Herren auf 83 Jahre und die Damen auf 61 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Der STV Buochs besteht in Zukunft aus fünf Riegen: im polysportiven Bereich stehen den Damen und Herren jeweils

ganz verschiedene Angebote zur Verfügung.

Die frühere Jugi gehört neu zur Geräteriege. In dieser Riege ist es, ebenso wie in der Rhönrad- und der Korballriege, das Ziel, für alle Sportinteressierten jeden Alters ein bedürfnisgerechtes Sportangebot zur Verfügung zu stellen. Eines der grossen Ziele des Vereines ist es, den Jugendbereich, der bereits heute mehr als hundert Kinder und Jugendliche zählt, weiter auszubauen. Dies kann zum Beispiel ein Angebot für Knaben im polysportiven Bereich sein oder auch die Lancierung eines ganz neuen Angebotes.

In der Führung des Vereins sind die sportlichen und die administrativen Aufgaben fachlich getrennt. Gaby Barmettler und Dominik Schawalder leiten als Co-Präsidenten den STV Buochs. Dem Sportbereich steht Blanca Höhner als technische Leiterin vor, und Bepi Achermann amtiert als J+S-Coach.

Zu den weiteren Zielen und Visionen des neuen Vereines gehören unter anderem die Wiederbeschaffung einer Vereinsfahne, nachdem diese vor zwei Jahren mutwillig zerstört wurde, und die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Biel im nächsten Jahr. Zuerst soll jetzt aber ein toller KIBA 2012 organisiert werden!

Dominik Schawalder



Mitglieder des STV Buochs nach der Gründungsversammlung

SVKT FRAUENSPORTVEREIN: POSITIVE BILANZ ZUR HALBZEIT

«Ausserordentlich erfolgreich» verlief das erste Halbjahr des 55. Geschäftsjahres des SVKT Buochs, stellt Erna Reed, Präsidentin des Frauensportvereins fest. Mindestens genauso gut gefallen haben die letzten Monate Silke Sobek, eine der Neuzugängerinnen im Verein. Weitere Beitritte gab es in diesem Sommer reichlich. Die Anmeldung gab die 35-jährige Stanserin kurz entschlossen nach nur einer Probestunde ab. «Wer will, kann natürlich auch mehrmals zum Testen kommen und wer kein Mitglied werden möchte, zahlt nur fünf Franken pro Stunde», erklärt Erna Reed, die als Präsidentin seit fünf Jahren die Geschicke mit Elan und einer grossen Portion Energie lenkt. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern Sabine Kirchmeier (Kassiererin), Manuela Käslin (Beisitzerin), Barbara Achermann (Beisitzerin) und Sonja Press (Aktuarin) freut sie sich auf eine zweite aktive Halbzeit.



Die beiden neuen Leiterinnen Tatjana Wurmbrand-Murer (Schwerpunkt Krafttraining, links) und Patricia Gantert (Schwerpunkt Ausdauer) starten mit viel Power ihre neue Leiterinnen-Tätigkeit



Barbara Camenzind gefällt ihre neue Aufgabe: «Es macht mir viel Spass, beim Kinderturnen und beim Morgenturnen Jung und Junggebliebenen Freude am Sport zu vermitteln!»

Die Highlights bis Ende September waren sicherlich die vielen neuen Mitglieder, aber auch die neuen Trainerinnen,



Die Wanderinnen geniessen den Sonnenaufgang am Buochserhorn.

die gewonnen werden konnten. Zum einen übernimmt die erfahrene Leiterin Barbara Camenzind regelmässig Stunden beim Morgenturnen, das sie nun gemeinsam mit den langjährigen Leiterinnen Ira Dador und Gaby Sigrist leitet. Neu ist sie auch beim Kinderturnen im Einsatz. Parallel zu einer Leiterinnen-Ausbildung bringen ebenfalls Patricia Gantert und Tatjana Wurmbrand-Murer zusätzlich zu Sandra Portmann-Niederberger beim Abendturnen die Frauen zum Schwitzen. Geschwitzt, aber auch viel gelacht wird beim Zumba, erstmalig im Angebot des SVKT. Der Trend aus Südamerika sorgt nämlich ebenfalls in Buochs für viel gute Laune. Schwungvolle Rhythmen in Kombination mit Fittesselementen bringen die Turnerinnen in Bewegung. Sandra Portmann-Niederberger, die die Ausbildung zur

Zumba-Instruktorin vor einigen Monaten abgeschlossen hat, freut sich über die rege Teilnahme: «Eine Rekord-Teilnehmerinnenzahl haben wir im März und im Mai bei zwei Zumba-Stunden erreicht! Jeweils 24 Personen haben begeistert mitgemacht.»

Weitere Ereignisse, von denen die Frauen sicherlich noch lange sprechen werden, waren die Mazedonien-Reise Anfang Juni und die Sonnenaufgangswanderung aufs Buochserhorn Mitte August. Bereits zum zweiten Mal flogen 15 Frauen nach Pristina, um von dort zu einer beeindruckenden und abwechslungsreichen Wander- und Kulturwoche durch Mazedonien aufzubrechen. Das ungewöhnliche Reiseziel ist nicht so weit hergeholt, wie es zunächst scheint: Im Verein gibt es Mitglieder,



Zumba mit Sandra Portmann-Niederberger macht allen Spass – von jung bis alt!

die ursprünglich aus der ehemaligen jugoslawischen Republik stammen. Eine der Frauen übernahm bei der Premiere die Reiseleitung und so erhielten die Reisenden einen sehr persönlichen Zugang zu einem sonst fremden Land. Auch bei der zweiten Reise erlebten die Frauen dank ihres engagierten Reiseleiters Mazedonien hautnah. Einen ebenso persönlichen Einblick erhielten die Teilnehmenden der Wanderung auf den Buochser Hausberg. Die Führung übernahm neben Ira Dador Agnes Ambauen, die die Wanderinnen zum Abschluss auf die Bleiki-Alp zum Frühstück führte, wo sie aufgewachsen ist und die heute von ihrem Bruder Paul Barmettler geführt wird. Die Wanderung selbst fand bei besten Wetterverhältnissen statt, die genau eine Minute vor halb sieben für einen einmalig schönen Sonnenaufgang sorgten. Obwohl der Startschuss zur Wanderung um drei Uhr morgens fiel, hatten 14 Frauen ihre Wanderschuhe geschnürt. «Ich freue mich sehr, dass dieser Anlass so gut besucht war», meint Ira Dador, Leiterin Morgenturnen. Die ungewöhnliche Idee zur Sonnenaufgangswanderung, bei der eigens für die Gruppe die Bahn nach Maria Rickenbach zu nachtschlafender Stunde in Betrieb genommen wurde, hegten Ira Dador und



Der aktuelle Vorstand 2012/2013 (v.l.n.r.): Sonja Press (Aktuarin), Manuela Käslin (Beisitzerin), Erna Reed (Präsidentin), Barbara Achermann (Beisitzerin), Sabine Kirchmeier (Kassiererin)

Agnes Ambauen schon lange. Diesen Sommer haben sie sie zur Begeisterung der Frauen in die Tat umgesetzt.

Auch das nächste Halbjahr hält so einiges bereit: Eine gute Mischung aus Aerobic, Bodytoning, Bauch-Beine-Po, Zumba und Skigymnastik erwartet die Mitglieder. Einzelne Termine sind für eine Velotour und einen Besuch beim Aqua Fit vorgesehen. Interessierte sind

herzlich eingeladen mitzumachen! Natürlich kommt das Gesellige mit dem traditionellen Jahresausklang und dem stets sehr gut besuchten Winterplausch nicht zu kurz. Für 2013, dem 55. Bestandsjahr des Vereins, ist ein besonderer Event geplant! Beizeiten wird mehr darüber verraten. Bis dahin heisst es getreu dem SVKT-Motto: Chum mit – blib fit!

Sonja Press

TRADITIONEN ERHALTEN UND ERNEuern

Der Musikverein Buochs erlebte einen musikalisch aufregenden Sommer. Das diesjährige Sommerkonzert fand am 20. Mai an der «Iheimisch» auf dem Flugplatz in Buochs statt. Trotz des wunderbaren Wetters fanden viele Zuhörer in das Zelt und konnten ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm hören.

Am 2. Juni spielte der Musikverein Buochs zusammen mit drei anderen Vereinen bei der Neuuniformierung der Musikgesellschaft in Stans. Die Neuuniformierung war ein voller Erfolg sowie ein gemeinschaftliches und kameradschaftliches Erlebnis für die Musikantinnen und Musikanten der beteiligten Musikvereine.

Das Sommerkonzert mit Powerbrass im Rahmen des Muisigsummer auf dem



Dorfplatz war ein krönender Abschluss des Sommerprogramms. Das Konzert wurde umrahmt von CD Aufnahmen zusammen mit dem Jodlerclub Heime-

lig Buochs zum 150jährigen Bestehen der Älplergesellschaft Buochs. Anlässlich dieses Jubiläums wurden die bekannten Älplerchilbistücke aufgenom-



men, sowie zwei Kompositionen aus der Feder von Emil Wallimann. Das Werk wurde anlässlich der CD-Taufe am 13. Oktober beim Seeplatz 10 präsentiert. Die drei Abende im Tonstudio von Thomas Gabriel in Stalden forderten von allen Beteiligten hohe Konzentration. Es wurde gespielt bis jeder Ton sass und der Kommentar vom Chef «isch gued gsi - aber mier mechids nu einisch» hat den Musikverein nochmals angetrieben sein Bestes zu geben.

Neben der CD Taufe findet zudem Ende Oktober traditionell die Älplerchilbi statt. Darauf und auch auf das Konzert freuen sich die Musikantinnen und Musikanten

besonders. Das diesjährige Jahreskonzert steht unter dem Motto «Hiäsigs & Fremds» und findet am 24. November um 19.30 Uhr in der Breitlihalle statt. Neben dem Musikverein Buochs sind die Jungmusik sowie der Jodlerclub Heimelig beteiligt. Als einer der Höhepunkte des Konzertes werden zusammen mit Rita Barmettler und Sepp Amstutz (Gesang) zwei Stücke gespielt, die eigens für den Musikverein Buochs von Rolf Ambauen arrangiert wurden.

Sophie Sax

Wenn Sie ein Instrument spielen und sich schon immer einmal überlegt haben, das gemeinsam mit anderen Musikerinnen und Musikern zu tun, nehmen Sie Kontakt zu unserem Dirigent Marcel Krummenacher oder Präsidenten Isidor Wyrtsch auf.

Wenn Sie nicht musizieren, freut sich der Verein, wenn Sie uns dieses Jahr mit einer Gönnerwerbung ab 50 CHF unterstützen. Sie erhalten eine persönliche Einladung zum Jahreskonzert und zum Begrüssungsapéro für 2 Personen.

NEUIGKEITEN ZUR NEUUNIFORMIERUNG

Das OK Neuuniformierung unter der Leitung von a. Regierungsrat Beat Fuchs hat die Vorarbeiten soweit abgeschlossen, dass im Verlaufe des Herbst/Winter mit der eigentlichen Sammlung begonnen werden kann.

Es besteht die Möglichkeit eine ganze Uniform zu spenden oder einzelne Uniformteile. Alle Uniformspender und Teiluniformspender/Gönner ab Fr. 1'000.— werden zur feierlichen Uniformweihe am 24. November 2013 eingeladen.

Öffnen Sie den Mitgliedern des OK und/oder des Musikvereines ihre Türen und unterstützen Sie den Musikverein. So können Sie der Buochser Muisig «etwas» zurückgeben für den Einsatz in unserer Gemeinde, jahraus und jahrein, an traurigen und fröhlichen Anlässen.

Falls Sie spontan spenden möchten, melden Sie sich bei OK-Mitglied Walter Niederberer-Barmettler, Beckeniederstrasse 26, 6374 Buochs, Tel. 041 620 49 68 oder beim OK-Präsidenten.

KIRCHE

JEANNETTE GANDER GEHT IN DEN RUHESTAND



Seit 40 Jahren hört man sie – aber man sieht sie nicht

Seit 40 Jahren trägt sie zur Gestaltung der Gottesdienste bei – sagt aber kein Wort.

40 Jahre sind eine lange Zeit, in welcher Jeannette hohen kirchlichen Festen, Messen, Schulmessen, Hochzeiten und Beerdigungen mit ihrer Orgelmusik den festlichen Rahmen gab. In dieser Zeit hat sie viel erlebt und mit mehreren Pfarrern, Gemeindemitgliedern, Dirigenten und Chormitgliedern zusammengearbeitet.

Jeannette, kannst du dich noch an deine erste Messe in der Buochser Kirche erinnern?

Oh ja, da kann ich mich noch gut erinnern. Ich habe im Jahr 1972 nach unserer Heirat mit Orgelstunden bei Herrn Kaufmann in der Hofkirche Luzern begonnen. Aufgrund eines Engpasses bei den damaligen Orgelspielern wurde ich bereits nach 2 Monaten Orgelunterricht angefragt, ob ich in der Kirche St. Martin einspringen könnte. Ich habe dann trotz meiner fehlenden Erfahrung und dem Gefühl, auf die Schlachtbank geführt zu werden, die Chance gepackt und zugesagt. Aber ich war natürlich sehr nervös. Es ist dann alles gut gegangen und ich habe bereits ab dieser Zeit auch die Chorbegleitungen gemacht. Den Kirchenchor habe ich während 23

Jahren begleitet. Dass ich nach 40 Jahren immer noch an der Orgel sitze, hätte ich damals natürlich nicht gedacht.

Kannst du sagen, wie viele Einsätze du in den letzten 40 Jahren hattest?

Dies ist schwierig zu sagen aber ich denke, dass es über 6000 Einsätze waren. Früher gab es ja viel mehr Messen. Ich habe auch viel mit Solisten wie Geigen-, Cello-, Panflöten-, Querflötenspielern oder Solosängern zusammen gearbeitet.

Wie konntest du dein Engagement mit deiner Familie in Einklang bringen?

Ja, da habe ich so Einiges organisieren müssen. Anfänglich sind meine Schwiegereltern eingesprungen. Bei den Schulmessen, welche damals noch 3x wöchentlich morgens um 7 Uhr stattfanden, haben auch schon Schüler den Hütedienst übernommen, da ja auch mein Mann pünktlich zur Arbeit musste. Überhaupt wäre dies alles ohne die Mithilfe von meinem Mann nicht möglich gewesen. Es gab ja damals noch 2 Messen am Sonntagmorgen und 2 Messen am Samstagabend. So war ich sicher den ganzen Sonntag-Vormittag absorbiert. Der Vorteil war, dass ich mich nach getaner Arbeit an den gedeckten Tisch setzen konnte.

Hattest du noch Verpflichtungen in anderen Kirchen bzw. Gemeinden?

Neben der katholischen Kirche in Buochs habe ich auch in der reformierten Kirche in Buochs, in Beckenried, Büren und Ennetbürgen sowie bei auswärtigen Hochzeiten gespielt.

Was hat sich in den 40 Jahren verändert?

Technisch hat sich trotz unserer digitalen und virtuellen Welt nichts verändert. Seit einigen Jahren habe ich aber ein Keyboard beim Seitenaltar. Da ist der Kontakt zu den Messebesuchern näher. Auch bin ich nach wie vor eine Stunde vor der Messe an der Orgel, um mich «einzuspielen». In Bezug auf die Anzahl der Messen zu früher sind diese schon weniger geworden. Ich denke da nur an Palmsonntag, an welchem insgesamt 4 Messen gefeiert wurden oder Karfreitag und Ostern mit jeweils je zwei Messen.

Was sind dir für gute Erlebnisse in Erinnerung geblieben?

Ich kann kein spezielles Erlebnis schildern. Es ist aber so, dass ich viel Anerkennung erfahren durfte, sei es durch direkten Kontakt mit Personen im Dorf oder durch Telefonate und Briefe. Schön waren auch immer wieder die Kirchenchorreisen.



Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Ich möchte mich noch mehr meinen vier Grosskindern widmen können. Dann sind unsere Wochenenden durch die verschiedenen Einsätze immer relativ kurz gewesen und haben für spontane Reisen mit Übernachtungen kaum Zeit gelassen. Wir wollen uns ein GA der SBB anschaffen und so die Schweiz erkunden. Dann steht mir im Januar eine grössere Augenoperation bevor. So denke ich, ist der Zeitpunkt des Ruhestandes im Zusammenhang mit der bevorstehenden Operation zur richti-

gen Zeit gekommen ist. Es musste wohl so sein.

An dieser Stelle dankt Jeannette allen Beteiligten für die gute und schöne Zusammenarbeit während der letzten 40 Jahre.

Was hast du für einen Rat oder Wunsch an deinen Nachfolger oder deine Nachfolgerin?

Ich wünsche, dass sich der oder die neue OrganistIn genauso wohl fühlt wie ich es getan habe und wünsche viel Freude an der schönen Orgel.

Liebe Jeannette, im Namen des Kirchenrates danke ich dir ganz herzlich für deine unermüdlichen Einsätze, dein freundliches Wesen und dein Geschick, mit Menschen umzugehen. Vielen Dank. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute, vor allem aber gute Gesundheit auch im Hinblick auf deine bevorstehende Augenoperation.

Edith Murer

KIRCHENRÄTE 2012 BIS 2014

An der Frühjahrsgemeinde vom 24. Mai 2012 haben auch die Wahlen des katholischen Kirchenrates Buochs stattgefunden. Im Vorfeld haben Frau Veronika Wanzenried, Herr Herbert Imboden sowie die Kirchmaierin, Frau Pia Achermann, ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Obwohl die Ortsparteien keine Kandidaten vorschlagen konnten, ist Ersatz für die drei abtretenden Mitglieder gefunden worden. Neu in den Kirchenrat wurden Patrick Achermann, Natalie Rüttimann und Edith Murer gewählt. Mit dem Rücktritt der Kirchmaierin musste dieses Amt an der Kirchengemeinde neu besetzt werden. Die Wahl fiel auf Hubert Arnold, welcher seit 2006 dem Kirchenrat angehört. Hubert Arnold wird für eine Amtsdauer von 2 Jahren gewählt. Da Hubert Arnold mit seiner Wahl zum Kirchmaier sein Amt als Vizepräsident verliert, musste auch dieses Amt neu besetzt werden. Zur Verfügung stellte sich das neue Ratsmitglied Patrik Achermann.

Usanzgemäss wurde vor der ersten Kirchenratssitzung vom 13. Juni 2012 der neu zusammengesetzte Kirchenrat mit einer schlichten Vereidigungsfeier in der Pfarrkirche St. Martin vereidigt. An der darauffolgenden Sitzung wurden die Ämter folgendermassen verteilt: Kirchmaier Hubert Arnold ist Mitglied der Kommissionen Finanzen, Liegenschaften und der Jugendkommission. Im Zusammenhang mit den Liegenschaften ist er verantwortlich für das Pfarreiheim und das Priesterstift. Anastasia Bucher amtiert wie bisher als Kirchenschreiberin, Pfarrer



Zu den Bildern: Hintere Reihe: Hubert Arnold, Martin Wyrsh, Patrik Achermann, Werner Barmettler, Pfarrer Josef Zwissig

Vordere Reihe: Anastasia Bucher, Edith Murer, Natalie Rüttimann

Josef Zwysig steht der Seelsorge vor und arbeitet in der Personalkommission sowie in der Redaktion des Pfarreiblattes mit. Werner Barmettler führt weiterhin die Finanzen und Finanzkommission. Martin Wyrsh amtiert als Präsident der Liegenschaften, speziell kümmert er sich um die Pfarrkirche, Totenkapelle und ist Mitglied der Friedhofskommission. Patrik Achermann untersteht das Pfarrhaus und das Pfarrhelferhaus. Nata-

lie Rüttimann betreut das Personal und hat in der Stiftung Altersfürsorge Einsitz. Edith Murer arbeitet in der Kommission Finanzen mit, ist Kassierin des Priesterstifts und Redaktionsmitglied der Buochserwelle.

Edith Murer

KRÖNENDER ABSCHLUSS DES KIRCHENJUBILÄUMS

Die reformierte Kirche Buochs organisierte im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums den kantonalen Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Dieser Festakt war der Abschluss des Jubiläumsjahres, das mit einem festlichen Gottesdienst am 29. Januar begann. Die Buochser Welle berichtete darüber in der März-Ausgabe. Der Buochser Pfarrer Jacques Dal Molin und seine Pfarrkollegen Rüdiger Oppermann aus Stans und Michael Dietliker aus Stansstad gestalteten den Gottesdienst gemeinsam und philosophierten über die Inschriften der vier Glocken im Turm und teilten feierlich das Abendmahl an die 150 Besucher aus. Das Violinen-Duo Martin Korrodi und Andreas Gabriel umrahmten den Gottesdienst musikalisch mit festlichen Werken aus dem Frühbarock. Monika Brand, Kirchenpflegepräsidentin, regte



Pfarrer Jacques Dal Molin, Rüdiger Oppermann und Michael Dietliker beim Abendmahl



Jacques Dal Molin mit dem neuen Kirchenratspräsidenten Wolfgang Gaede und seiner Frau Susanne



Präsentli für die Besucher - Der Kirchturm als Jubiläumssymbol

in ihrer Ansprache zum Nachdenken über das Danken an und sang dann noch einmal mit der Gemeinde den Kanon: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben, spricht der Herr. Dieses Motto begleitete uns und die Gottesdienste über das ganze Jubiläumsjahr. Nach der Feier pilgerte die gesamte Gemeinde zum Kreisel an der Turmattstrasse, wo eigentlich die Jubiläumsüberraschung enthüllt werden sollte. Nun hatten aber halt Unbekannte die eigens gefertigte Hülle bereits in der Nacht zuvor entfernt und so war die Überraschung zwar etwas dahin, die Einweihung aber trotzdem würdevoll und gelungen: Der Künstler Stanislaus Arnold aus Altdorf gestaltete eine Eisenplastik aus den Klöppeln der Glocken, die vor ca. einem Jahr ausgewechselt wurden. Dank der Idee der ehemaligen Kirchenpflegepräsidentin Ursula Feitknecht und dem hartnäckigen Einsatz der aktuellen Kirchenpflege gelang die Realisierung dieser Skulptur. Ein grosser Dank gebührt der Gemeinde Buochs für die wohlwollende Unterstützung dieses Vorhabens und die



Taufe der Skulptur durch Pfarrer Dal Molin



Stäni Arnold - Künstler und Erschaffer der Skulptur

Finanzierung des Sockels. Pfarrer Jacques Dal Molin taufte und segnete das neue Wahrzeichen, das in der Verlängerung des Kirchturms einen schönen Wegweiser zur Kirche darstellt. Nun war es höchste Zeit, für das leibliche Wohl zu sorgen: Die Festgemeinde zog an diesem wunderschönen Herbsttag vom Kreisel zurück zum auf dem Parkplatz aufgestellten Festzelt. Dort wartete bereits Ruedi Wyrsch («Giro-Ruedi») mit seinem Team mit dem Mittagessen: gemischter Salat, ein wunderbares Steinpilzrisotto und köstliche Piccata-Plätzli. Für das Dessert-Büffet waren wieder viele unsichtbare gute Geister besorgt. Dazu kredenzte Ruedi Wyrsch «sein» Chafi mit Geheimrezept, das wir kurzerhand «Chile-Chafi» nannten. Es mundete allen Geniessern sichtlich und rundete das fröhliche Z'mittag und gemütliche Beisammensein bis weit in den Nachmittag hinein ab. Die angehenden Konfirmanden konnten sich mit ihrem super Einsatz im Service bereits profilieren, ein herzliches Dankeschön an euch. Ein warmer Dank an alle, die mit grossem unermüdlichem Einsatz dazu beitrugen, dass auch die Abschlussfeier als unvergessliches, würdiges Jubiläumsfest allen in Erinnerung bleibt.

Monika Brand,
Kirchenpflegepräsidentin
Gemeindekreis Buochs



Die neue Skulptur mit dem Kirchturm im Hintergrund

SCHULE

AUS DEM SCHULRAT

Nach den Sommerferien befinden wir uns bereits im neuen Schuljahr 2012/2013. Diese Ferien nutzten wir wieder um unsere Schulanlagen zu hegen und zu pflegen. Unser Hauswarte-Team macht jedes Jahr den intensiven Sommerputz. Auch unsere geschätzten Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Ferien für die Vorbereitung des neuen Schuljahres und besuchten diverse Weiterbildungen.

Diesen Sommer wurde der Süsswinkel-Parkplatz mit Platten belegt. Somit kann der Platz gewischt und sauber gehalten und im Winter vom Schnee geräumt werden. Ein Highlight ist sicher unsere neue Kletterwand auf dem Platz der Lückertsmatthalle. Sie sorgt auf dem Pausenplatz für die gewünschte Abwechslung und wird rege benutzt.

Der Schulstart ist auch immer der Beginn der Elternabende. Wie immer waren dies sehr interessante und informative Abende. Es ist immer sehr spannend zu erfahren, was unsere Schülerinnen und Schüler in einem Jahr erwarten dürfen.



Die Schulnoten kehren wieder zurück. Ab diesem Schuljahr bekommen unsere Schülerinnen und Schüler Ziffernoten ab der 3. Klasse.

Weiter beschäftigte sich der Schulrat in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat mit der Einführung der Einheitsgemeinde. In diversen Sitzungen wurde geplant, diskutiert und debattiert, um der Buochser Bevölkerung eine optimale Lösung zu präsentieren.

Der Mittagstisch wurde ins Schulareal, in die ehemaligen Pfadiräume, verlagert. Diese wurden umgebaut, eingerichtet und pünktlich zum Schulstart in Betrieb genommen. Der Mittagstisch wird rege besucht. Auch andere Angebote wie z.B. die Hausaufgabenbetreuung sind stark frequentiert. Dies zeigt uns klar, dass solche Angebote gefragt sind.

Bruno Christen

VERSTEHEN IST SILBER - LA PAROLE EST D'OR

Die Bildungsdirektion lanciert ein neues Austauschprojekt mit dem Kanton Wallis für Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Orientierungsschulen

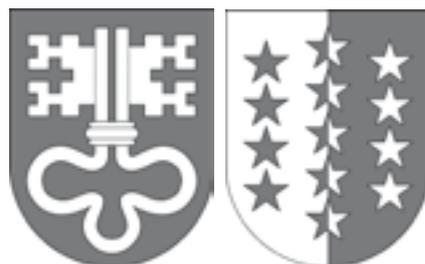
WARUM FÜR EIN PAAR TAGE DER EIGENEN SCHULE FERN BLEIBEN?

Jugendliche machen sehr gerne Austausch. Ein Austausch gehört zu den interessantesten Schulerlebnissen überhaupt. Der Kontakt mit Gleichaltrigen motiviert für die fremde Sprache. In der Schule Gelerntes kann in der Praxis angewendet werden. Die Jugendlichen üben den flexiblen und spontanen Einsatz der Sprache. Sie machen sich zudem vertraut mit einer neuen Kultur und vermitteln ihre eigene Kulturzugehörigkeit. Sie sammeln in der Rolle als Gast und Gastgeber wertvolle Erfahrungen.

Von Austauschaktivitäten profitieren auch **Eltern**, welche Kinder in ein Austauschprojekt schicken oder jemanden aus dem Welschland bei sich aufnehmen.

Sie erleben dadurch Neues und Besonderes und es ergeben sich erfrischende und bereichernde Kontakte.

Für **Schulen** bedeutet Austausch eine starke Stütze für die Fremdsprachenfächer und eine Öffnung der Schule. Im Kontakt mit einer andern Schule können pädagogische, didaktisch und organisatorische Themen und Anliegen besprochen und bewusst gemacht werden. Austausch setzt Flexibilität voraus und aktiviert die Zusammenarbeit unter Lehrpersonen und mit der Schulleitung und den Eltern.



Die Chancen unserer mehrsprachigen Schweiz gilt es zu nutzen und die sich daraus ergebenden einfachen Kontaktmöglichkeiten zu Gunsten einer Förderung der Fremdsprachenkenntnisse auszuschöpfen.

KOORDINATIONSSTELLE FÜR AUSTAUSCH

Die Bildungsdirektion Nidwalden ist sich der Wertschöpfung durch Austau-

schaktivitäten bewusst und unterstützt entsprechende Projekte nicht nur auf der Sekundarstufe II sondern bereits in der Volksschule. Seit 2002 unterhält die Bildungsdirektion eine kleine Koordinationsstelle für Austausch, die Funktion wird von Frau Katharina Fischer, ORS Lehrerin und PHZ- Dozentin wahrgenommen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KANTON GENÈVE

Für eine wirksame Förderung des schulischen Austauschs hat die Koordinationsstelle «Austausch» bereits 2003 eine offizielle Austauschpartnerschaft mit dem Kanton Genève ins Leben gerufen. Dank diversen Begegnungstagen zwischen den Lehrpersonen in Genève, in Stans und in Sarnen sind bereits zahlreiche Austauschprojekte mit Genèver Schulklassen entstanden.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KANTON WALLIS

Ab dem Schuljahr 2012 ist das Angebot für den Schüleraustausch mit dem

französischsprachigen Teil des Kantons Wallis erweitert worden. Schülerinnen und Schüler der 3. ORS erhalten die Möglichkeit, gemäss dem Prinzip des Rotationsaustausch individuell während 1-2 Wochen die Schule in einer Gemeinde im Wallis zu besuchen und dort bei einer Gastfamilie zu wohnen. Der Austausch ist freiwillig und erfolgt in Rotation von maximal zwei Schülern pro Schule. Walliser Schülerinnen und Schüler werden im Kanton Nidwalden aufgenommen.

Zurzeit koordinieren die Austauschverantwortlichen der Kantone Wallis und Nidwalden die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler. Ungefähr ab Mitte November werden die ersten Austauschwochen mit Walliser Schulgemeinden möglich sein. Schülerinnen und Schüler erhalten mit einem breit gefächerten Dossier die Gelegenheit, sich differenziert für den Sprachaufenthalt vorzubereiten und mit der Gastfamilie im Kanton Wallis Kontakt aufzunehmen. Die Anreise ins Wallis erfolgt individuell,

im Idealfall in Begleitung der Eltern, damit eine gegenseitige Kontaktnahme möglich ist und die Eltern wissen, wo ihr Kind in der kommenden Woche «zu Hause» ist.

Weitere Informationen zu diesem Austauschprojekt erteilt

Frau Katharina Fischer, Fachberaterin Fremdsprachen NW, Riedmattstrasse 10a, 6052 Hergiswil, katharina.fischer@sunrise.ch.

Ein Angebot der Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Katharina Fischer



« Deux langues – ein Ziel / Deux cantons – ein Ziel : se comprendre »

AUS DER SCHULLEITUNG

Zwei Jahre Schulsozialarbeit an der Schule Buochs

Vor zwei Jahren wurde an der Schule Buochs die Schulsozialarbeit eingeführt. Im Kanton Nidwalden ist dieses Arbeitsfeld beim Kantonalen Sozialamt angegliedert und die Schulen – mittlerweile sind es bereits sechs – «kaufen» die Leistungen über eine Leistungsvereinbarung ein. Dieses Modell garantiert die Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit, auch wenn sich der Arbeitsort selbstverständlich in der jeweiligen Schule befindet.

Seit der Einführung der Schulsozialarbeit in Buochs arbeitete bis vor den Sommerferien Heidi Baumli als Schulsozialarbeiterin in einem Pensum von 80%. Diese Pensengrösse ermöglicht es, dass sie während den Schulwochen von Montag bis Freitag erreichbar war. Das Arbeitsgebiet der Schulischen Sozialarbeit ist sehr vielfältig. Vereinfacht gesagt, ist die Schulsozialarbeiterin für die soziale Begleitung der gesamten Schule Buochs verantwortlich. Sie ist Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler, für die Lehrpersonen, für die Schulleitung, für die Eltern und hält auch Kontakt zu aussenstehenden Fachstellen. «Das Wichtigste ist, dass Brücken geschlagen werden», beschreibt Heidi Baumli ihr Aufgabengebiet. In diesem Spannungsfeld sei es als Schulsozialarbeiterin wichtig, ein gutes Mittelmass zu finden, um allen gerecht zu werden. Die so genannte «Go-between-Funktion» ist zugleich eine der Schwierigkeiten des Berufes, weil die verschiedenen Anspruchsgruppen meist unterschiedliche Erwartungen und Forderungen haben. Konflikte seien zum Teil auf den ersten Blick heftig und die Beteiligten kaum einsichtig. In solchen Fällen werden die Parteien des Streits in einem Gespräch zusammengebracht. Es sei erstaunlich, wie oft diese Massnahme bereits reiche, um Konflikte zu klären, erzählt Heidi Baumli.

Leider hat sich Heidi Baumli nach knapp zwei Jahren an der Schule Buochs dazu entschlossen, eine neue berufliche Herausforderung anzutreten. Wir bedauern ihre Entscheidung ausserordentlich, wollten aber auch den Moment nutzen, um die Schulsozialarbeit intern bei allen

Lehrpersonen zu evaluieren. Die Ergebnisse bestätigten unsere Erfahrungen und lassen sich mit folgenden Aussagen beschreiben:

- Rund 95% aller Befragten sagten: «Die Schulsozialarbeit ist eine Entlastung für meine Arbeit und konnte mich in meiner Funktion als Lehrperson unterstützen.»
- Die im Konzept beschriebenen Aufgaben und Schnittstellen erweisen sich im Alltag als tauglich: Mehr als 80% stellen fest, dass die Schnittstellen geklärt sind.
- Der gegenseitige Informationsfluss wird wiederum von beinahe allen Befragten als ausreichend eingeschätzt.
- Die Besuche der Schülerinnen und Schüler bei der Schulsozialarbeiterin während der Schulzeit schätzen mehr als drei Viertel als unproblematisch ein.
- Sehr erfreulich ist die Einschätzung, dass beinahe alle Schülerinnen und Schülern (97%) durch die Hilfe der Schulsozialarbeiterin weiter gebracht werden konnten.

Weitere Aussagen der Lehrpersonen waren:

- «Ich kann mir die Schule Buochs nicht mehr ohne Schulsozialarbeit vorstellen.»
- «Die Schulsozialarbeit ist eine gute Sache. Man darf einfach nicht meinen, es könnten alle Probleme kurzfristig gelöst werden.»
- «Ich finde es eine grosse Erleichterung, wenn eine kompetente Fachperson in schwierigen Situationen schnell erreichbar und einsatzbereit ist.»
- «Die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler eine neutrale Ansprechperson im Schulareal zur Verfügung haben, ist ganz wertvoll und wichtig.»

Uns ist bewusst, dass die konkret erlebte Arbeit von Heidi Baumli viel zu diesen äusserst erfreulichen Einschätzungen geführt hat. Wir danken ihr für ihre grossartige und nicht immer einfache Aufbauarbeit. Heute dürfen wir aber ganz klar feststellen: Die Schulsozialarbeit hat sich an der Schule Buochs bestens etabliert und ist nicht mehr wegzudenken!

Umso erfreulicher ist es, dass nach einer kurzen Vakanz, die Stelle wiederum durch eine ausgewiesene und hochmotivierte Fachperson besetzt werden konnte. Am 01. Oktober 2012 wird Jris Stöckli als Schulsozialarbeiterin der Schule Buochs ihre Arbeit aufnehmen. Sie stellt sich gleich selber vor:



JRIS STÖCKLI-BAUMGARTNER

Nach meinen drei ersten Lebensjahren in Buochs bin ich in Ennetbürgen aufgewachsen. Nach Schulabschluss zog ich nach Stans, wo ich auch heute noch mit meinem Mann lebe. Meine kaufmännische Ausbildung machte ich bei der Pro Infirmis Luzern. Nach der Lehre arbeitete ich auf der Amtsvormundschaft Nidwalden. 2009 absolvierte ich die HSL (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern) und sammelte vor, während und nach meiner Ausbildung Erfahrungen in den Bereichen Kinder- & Jugend, Menschen mit Mehrfachbehinderungen, Strafmassnahmenvollzug mit jungen Männern sowie in der Sozialpsychiatrie. Die vielseitige und bereichernde Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir grosse Freude. Humor, Offenheit und Lebensfreude gehören zu meinem Naturell. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und die damit verbundenen Begegnungen.

Neue Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Kurz vor Schuljahresende konnten wir noch das Team der DaZ-Lehrpersonen durch die Anstellung von Sonja Britschgi vervollständigen.

SONJA BRITSCHGI-WÜRSCH

Als Buochserin freut es mich sehr, mich in der Buochser Welle vorstellen zu dürfen. Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Mit meinen zwei älteren Brüdern verbrachte ich eine erlebnisreiche Kindheit etwas ausserhalb des Dorfes. Nach der Schulzeit besuchte



ich das Primarlehrerinnen-Seminar in Baldegg. Meine erste Stelle trat ich 1999 in Stans an, wo ich bis zum letzten Schuljahr in verschiedenen Pensen und Stellvertretungen tätig war.

Ich werde im Schulhaus 04, wo ich selber meine Schulzeit begonnen habe, Deutsch als Zweitsprache unterrichten.

Wir wünschen beiden neuen Kolleginnen erfreuliche Begegnungen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Thomas Ittmann, Schulleiter

SCHÜLERRATS-VOLLVERSAMMLUNG KG & US

Am 27. Juni 2012 fand die 3. Schülerrats – Vollversammlung aller Kindergarten und Unterstufenkinder im Singsaal Baumgarten statt. Die Klassenvertretungen haben dabei die folgenden Wünsche, Anregun-

gen und Verbesserungsvorschläge präsentiert. Mit grossem Interesse wurden diese angehört und anschliessend an die Schulleitung überreicht.

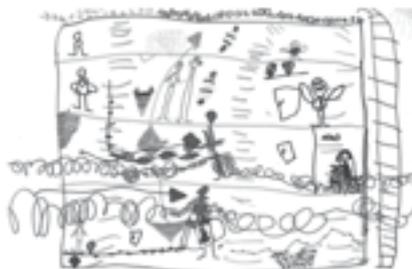
Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder

des Schülerrats 2011/2012 Moira, Rafael, Anna, Estelle, Lara, Saskia, Dana, Melanie, Lauro, Celine, Mauro und Nina.

Eine Auswahl der vorgebrachten Ideen und Wünsche:



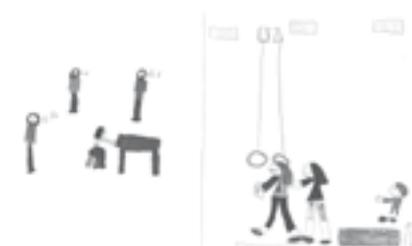
... mehr Fussballsachen (Tore, Bälle)



... dass die Schüler in den KG spielen kommen und die Kindergärtner in die Schule gehen.



... mehr als einen Flohmarkt pro Jahr.



... dass mehrere Klassen zusammen singen und turnen.



... einen Streichelzoo.



... eine Eisrutschbahn im Winter.



... eine längere Projektwoche.



... keine Hausaufgaben.



... einen Verkaufsladen mit gesundem Znüni.

WAS IST INTEGRATIVE BEGABUNGSFÖRDERUNG?

«Wir sind eine integrative Schule», so steht es im Buochser Schulleitbild. «Wir achten alle Schülerinnen und Schüler und fördern sie mit ihren individuellen Voraussetzungen gemeinsam.»

Integrative Begabungsförderung heisst hauptsächlich, den Lernstoff so aufzubereiten, dass alle Schülerinnen und Schüler nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten gefordert und herausgefordert sind. Lernen am gleichen Thema bedeutet nicht immer, dass sämtliche Schüler genau dasselbe tun, sondern ein jeder Schüler, eine jede Schülerin wird gemäss seinen bzw. ihren Begabungen gefördert.

Im Schulalltag bedeutet dies, dass eine Lehrperson (LP) mit Basisstoff aufwartet, den alle Schüler lernen und zu beherrschen haben. Begabtere Kinder erhalten jedoch Zusatzaufgaben, welche sie speziell fordern und zum Denken anregen sollen. - Umgekehrt erhalten eher schwache Schüler den Lernstoff in einfacheren, kleineren Portionen aufbereitet und angeboten.

An der Schule Buochs werden zudem in integrativen Projekten weitere Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler gefördert. Diese werden von den Schulischen Heilpädagogen/innen (SHP) begleitet und gecoacht.

Immer wieder erleben wir Schüler, welche nach einer zusätzlichen Herausforderung verlangen, weil sie in den Bereichen Mathematik und/oder Deutsch im Ver-



gleich zu den Mitschülern weiter fortgeschritten sind.

LP und SHP bilden gemeinsam für diese Schüler kleine Interessen- oder Lerngruppen, die ein Projekt realisieren sollen.

Im vergangenen Schuljahr entstanden auf diese Weise zwei Schülerzeitungen, herausgegeben von einigen Mädchen und Knaben aus sämtlichen 4. Klassen.

Starke 6. Klässler waren in ein Italienisch-Projekt involviert und etliche 3. Klässler beteiligten sich an einem ICT-Programm, bei dem verschiedene Kompetenzen gefragt waren und geübt wurden.

Mathematisch-logisch denkende Kinder der 4. – 6. Klassen nahmen bereits zum zweiten Mal am alljährlich stattfindenden internationalen Känguru-Mathe-Wettbewerb teil und wurden vorgängig in Kleingruppen auf die Aufgabenstellungen vorbereitet.



Dies sind nur einige Beispiele von Begabungsförderung auf den Mittelstufen 1 und 2. Auf den anderen Schulstufen wird sie ebenso aktiv umgesetzt und gelebt.

Im laufenden Schuljahr sind wieder einige Projekte geplant.

Wir freuen uns darauf.

Bea Kaiser und Annemarie Berger
(beide SHP)

PLAN B: THEATERPROJEKT DER 3. ORS

Was würden Sie tun, wenn Sie wüssten, dass ein Meteorit unsere Erde vollkommen zerstören wird? Wo könnten wir hin? Könnten wir uns retten?

Auch dieses Jahr stellte die 3. ORS der Schule Buochs ein Theater als Abschluss auf die Beine. In dem Stück «PLAN B» vom Regisseur Peter Locher aus Wohlen (Herzschlüssel 2010), geht es um einen Meteoriten, der auf die Erde zusteuert und wahrscheinlich innert drei Tagen

auf der Erde einschlagen wird. Dies löst natürlich Panik in allen Schichten der Bevölkerung, von der reichen Bankerfamilie bis zur einfachen Arbeiterfamilie, aus und der Verstand geht da schnell mit einem durch, da jeder natürlich seine eigene Haut retten will. Wie werden sich die Menschen von Buochs mit der Situation zurechtfinden? Und was tun sie in der Gewissheit des scheinbar sicheren Todes?



Das Stück ist nicht nur ein Appell an die Menschlichkeit und die Liebe, sondern zeigt auch, wie sich die Menschen unter Druck verändern - ob gut oder schlecht. Die Schüler und Schülerinnen der 3. ORS arbeiteten in den letzten Schulwochen mit viel Elan an diesem Projekt. Jede/r Schulabgänger/in wurde entweder als Schauspieler/in, Techniker/in, Näher/in, Bühnenbauer/in oder in der Werbung für das Projekt eingesetzt. Während die Technik alle Hände voll mit dem Licht und Sound zu tun hatte, arbeiteten die Näherinnen eifrig an den Kostümen der Schauspieler. Wo am ersten Tag noch fleissig die letzten Textunsicherheiten ausgebügelt werden mussten, ging es am zweiten Tag schon besser. Vereinzelt durften die Schüler/innen bereits schon auf der Theaterbühne unter den strengen Augen von Peter Locher ihren Teil zum Besten geben. Was nicht sass, musste spätestens am dritten Tag, am Montag, sitzen. Danach ging es darum,



die verschiedenen Teile der Gruppen und Szenen zusammenzufügen. Dann hiess es üben, üben, üben! Vor der Hauptprobe am Donnerstagnachmittag wurde dem Stück noch der allerletzte Schliff verpasst. Das Publikum bildeten die Klassen der 1. und 2. ORS Buochs. «Ich fand es spannend mit anderen Leuten zusammenzuarbeiten als sonst», so eine Schülerin der Abschlussklasse. «Es war mal eine andere Erfahrung, auch einmal keine Schule zu haben und das

Theaterspielen machte mir Spass.» Die Schülerinnen und Schüler hatten noch einmal Gelegenheit zusammenzuarbeiten, bevor für jeden ein anderer Weg begann. Alle freute es auch, nicht mehr nur auf dem Stuhl sitzen zu müssen und selbst mal aktiv zu sein.

«Ich hoffe, ich werde auch später noch mit meinen Schulkollegen den Kontakt beibehalten.»

Lisa Zumbühl und Julia Friedrich

MUSIKSCHULE

HERZLICHE GRATULATION

Einen schönen Erfolg konnte die Buochser Rock/Pop Band AK 13 mit dem 1. Preis am NW-Bandcontest feiern. Herzliche Gratulation unseren vier Musikschülern Michael Hirst, André Gut, Marco Rumsch und Silvio Barmettler zu dieser bemerkenswerten Leistung.

Philipp Broquet, der Verantwortliche für die Jugendarbeit in Buochs, zeichnet nachfolgend einen kurzen Rückblick des Anlasses und führte das Interview mit der Siegerband:

BANDCONTEST QUALITATIV TOP

Im Rahmen des Pfadiair organisierten die Pfadi und die Jugendarbeit Buochs ein Bandwettbewerb für Nidwaldner/innen. Ziel war es dabei junge Bands und somit die Nidwaldner Jugendkultur zu fördern.

Finanzielle Unterstützung fanden die Organisatoren bei Swisslos und Gabriel Recording. Den Sponsoren gilt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Bei strahlendem Wetter und vor grossem Publikum eröffnete die Stanser

Band J.A.M. den Wettbewerb. 2 Big 2 Fail rockte die Bühne mit ihren harten Beats und überzeugte mit einer attraktiven Show. Die jüngste Band AK 13 durfte als letzte die Bühne betreten und begeisterte das Publikum mit ihrem eigenen Song. Die Jury, bestehend aus der Stanser Band Hairdryer, hatte keine leichte Aufgabe bei der Bewertung der Bands. Nach langer Diskussion wurde AK 13 zur Siegerband erkoren.

Damit Sie als Leserschaft etwas mehr über die zukünftigen Rolling Stones aus Buochs erfahren, wurde ein exklusives Interview mit den Gewinnern AK 13, bestehend aus Michael Hirst am Mikrophon, André Gut am Keyboard, Marco Rumsch am Bass und Silvio Barmettler an den Drumms, geführt.

Wie lange habt ihr für den Bandcontest geübt?

Wir spielen nun seit 1.5 Jahren zusammen. Für den Bandcontest mussten wir lediglich die Reihenfolge der Stücke be-

stimmen und die Ansagen koordinieren. Explizit für den Bandcontest haben wir rund zwei Wochen investiert.

Was war es für ein Gefühl auf einer grossen Bühne zu stehen?

Es war sehr speziell! Wir hatten viel Platz um uns zu bewegen. Dies macht wesentlich mehr Spass zum Spielen. Die Band kann so viel besser zeigen, was sie drauf hat.

Wie habt ihr eure Chance für einen Sieg eingeschätzt?

Wir hätten nie gedacht, dass wir gegen 2 Big 2 Fail eine Chance haben. Sie spielen schon sehr lange zusammen und sind eine super Band. Wir haben aber immer daran geglaubt, dass wir es packen können.

Zweitplatziert wurde die, ebenfalls aus Buochs stammende Band, 2 Big 2 Fail. Bei der Rangverkündigung habt ihr euch gegenseitig umarmt. Herrschte da kein Konkurrenzkampf?

Nein, nicht wirklich. Wir waren ja da um Musik zu machen und um Spass zu haben. Es ging uns darum Erfahrungen zu sammeln und vor einem Publikum spielen zu können.

Als Gewinner des Bandcontests dürft ihr einen Tag bei Gabriel Recording Songs aufnehmen. Wisst ihr schon, wie ihr das Produkt einsetzen werdet?

Das Stück werden wir sicher auf YouTube hochladen. Zudem haben wir nun die Möglichkeit uns bei Radiosendern und Veranstaltern vorzustellen. Wir erhoffen uns dadurch mehr Auftritte.

Wer ist in eurer Band für das Schreiben der Songs zuständig?

Grundsätzlich schreibt die ganze Band die Songs. Wobei Michael das Fundament der Songs komponiert.

Als Gewinner des Contests seid ihr nun ein Vorbild für jüngere Bands. Was für einen Tipp könnt ihr ihnen geben, damit auch sie mal einen Contest gewinnen?

Auch bei einem Durchhänger nie aufhören, sich selbst bleiben, Spass haben und das spielen, was einem selber gefällt.

Wie geht es mit euer Band weiter?

Als Erstes gehen wir nun einen Tag zu Gabriel Recording und nehmen ein oder zwei Songs auf. Weiter haben wir uns vorgenommen nur noch eigene Stücke zu schreiben und keine Covers mehr zu spielen.

Wo kann man euch das nächste Mal hören und sehen?

In Reiden spielen wir bei der Eröffnung des neuen Paint-Styling AG-Geschäfts. Zudem hat uns die Jugendarbeit eine Wildcard am Zentralschweizer Bandcontest Sprungfeder organisiert. Ansonsten sind wir für Anfragen und Arrangements offen.

Wir wünschen AK 13, die sich inzwischen SemiDeaf nennt, sowie 2 Big 2 Fail und J.A.M. alles Gute für die Zukunft, viele erfolgreiche Auftritte und harmonische Proben.

VORANKÜNDIGUNGEN

9. Dezember Adventskonzert
17.00 Uhr, Pfarrkirche
St. Martin

2. März 2013 Beratungstag
mit Instrumentenparcours
9.00-11.30 Uhr,
Gemeindesaal und
Schulhaus Baumgarten

MUSIKSCHULEITUNG

Musikschulleiter:

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon: 041/624 50 43
martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch
(Musikschule)

Sprechzeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag:
10.15 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 13.30 - 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

Martin Schleifer
Musikschulleiter



VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGSKALENDER

NOVEMBER

DATUM	ANLASS	LOKALITÄT	ORGANISATOR
31. Aug. 2012 - 01. Dez. 2012 19:00 - 23:00 Uhr	Hiesig und Guät	Hotel Postillon	Tourismus Buochs-Ennetbürgen
13. Okt. 2012 - 04. Nov. 2012	Foto- und Brauchtumsausstellung	Feuerwehrlokal	150 Jahre Aelpler Buochs
1. Nov. 2012 14:00 Uhr	Totengedenkfeier	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
2. Nov. 2012 19:00 - 19:30 Uhr	Sonntigsfir für 1. und 2. Klässler	Dorfpark	Sonntigsfir-Gruppe Buochs
3. Nov. 2012 - 4. Nov. 2012 19:15 Uhr	Absenden, Endschiessen der Schützengesellschaft Buochs	Schiessanlage	Schützengesellschaft Buochs
4. Nov. 2012 09:30 Uhr	Hubertusmesse	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
7. Nov. 2012 20:00 - 22:00 Uhr 2 Stunden	Heilsteine	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
8. Nov. 2012 18.00 Uhr	Räbeliechtliumzug	Katholische Kirche bis zum Dorfpark	
10. Nov. 2012 08:00 - 12:00 Uhr	Altkleidersammlung	Dorf Buochs	Samariterverein Buochs
10. Nov. 2012 18:00 Uhr	Firmweg-Eröffnungsgottesdienst	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
11. Nov. 2012 09:30 Uhr	St. Martin Festgottesdienst	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
13. Nov. 2012 19.30 Uhr	Orientierungsversammlung		Parteien
15. Nov. 2012 16.30 Uhr	Erzählstunden für Kinder	Mediothek Schule	Schule Buochs
18. Nov. 2012 09:30 Uhr	Familiengottesdienst zur Kirchweih	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
18. Nov. 2012 10:00 - 17:00 Uhr	KIBA	Turnhalle Breitli und Lückersmatt	STV Buochs
21. Nov. 2012 20:00 Uhr	Friedengottesdienst im Flüeli-Ranft	Kapelle	kath. Pfarramt Buochs

22. Nov. 2012 18:30 - 19:00 Uhr	Ständchen im Altersheim Ennetbürgen	Altersheim Ennetbürgen	Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen
<i>Vernissage:</i> 23. Nov. 2012 19.00 Uhr <i>Ausstellung</i> 23. Nov. - 9. Dez. 2012 jeweils Sa/So 13.00 – 18.00 Uhr	Kunstaussstellung mit Rainer Otto Hummel und Samuel Bächtold	Seeplatz 10	Kulturkommission Buochs
24. Nov. 2012	Musikkonzert	Turnhalle Breitli	Musikverein Buochs
25. Nov. 2012	Eidgenössische Abstimmungen	Gemeindehaus Buochs, Beckenriederstrasse 9, 6374 Buochs	Gemeinde
27. Nov. 2012 19:30 Uhr	Ordentliche Herbstgemeindeversammlung	Turnhalle Lückertsmatt	Gemeinde
29. Nov. 2012 18:30 - 19:00 Uhr	Ständchen im Alterswohnheim Buochs	Alterswohnheim Buochs	Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen
30. Nov. 2012	Samichlaus Einzug	Von der Pfarrkirche ins den Dorfleuteriedpark	KAB Buochs, Schule Buochs, Trichler Buochs

DEZEMBER

1. Dez. 2012 18:00 - 18:45 Uhr	Messe- Begleitung	kath. Pfarrkirche Buochs	Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen
2. Dez. 2012 10:00 - 10:45 Uhr	Gottesdienstbegeitung	Ref. Kirche Buochs	Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen
5. Dez. 2012 17:00 - 20:00 Uhr	Blutspenden	Turnhalle Breitli	Samariterverein Buochs
6. Dez. 2012 06:00 Uhr	Roratefeier	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
8. Dez. 2012 09:00 Uhr	Festgottesdienst Maria Erwählung	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
9. Dez. 2012 17:00 - 18:00 Uhr	Adventskonzert	Pfarrkirche St. Martin	Musikschule Buochs
16. Dez. 2012 06:00 Uhr	Roratefeier	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
16. Dez. 2012 10:00 - 17:00 Uhr	Heimspieltag Junioren U18	Breitli	Power Wave Buochs
20. Dez. 2012 06:00 Uhr	Roratefeier	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs

VERANSTALTUNGSKALENDER

NOVEMBER

9. Jan. 2013 20:00 - 22:00 Uhr 2 Stunden	Cantienica Yoga	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
20. Jan. 2013 10:00 - 17:00 Uhr	Unihockey Heimspieltag Junioren U21	Breitli	Power Wave Buochs
13. Feb. 2013 09:00 - 18:00 Uhr	Heimspieltag Unihockey Junioren E	Isenringen	Power Wave Buochs-Ennetbürgen
3. März 2013	Blanko-Abstimmungstermin	Gemeindehaus Buochs, Beckenriederstrasse 9, 6374 Buochs	Gemeinde
8. März 2013 19:30 Uhr	Lottomatch	Postillion	Jodlerklub Heimelig Buochs
9. März 2013	Lottomatch	Postillion	Jodlerklub Heimelig Buochs

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	07.30–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	13.30–17.00	Do bis 18.00	
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00	Do bis 18.00	08.30–11.00
TANKSTELLEN				
Garage Heller			Selbstbedienungsautomat	
Odermatt + Zimmermann AG	07.30–12.00	13.30–18.00	Selbstbedienungsautomat	
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00		Selbstbedienungsautomat	
GESCHÄFTE				
Antikschreinerei Wechsler Ruedi	08.00–12.00	13.30–18.30	09.00–16.00	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen	09.00–16.00
Augenoptik O-Unternährer				
Uhren+Schmuck / Brillen+Kontaktlinsen	08.30–12.00	14.00–18.30	Mo geschlossen	08.30–16.00
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Sa geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	Sa geschlossen	
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30	14.00–18.00	Mo geschlossen	09.00–11.30
Bäckerei Bergamin	07.00–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00		07.00–17.00	08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	05.45–12.15	14.00–18.30	07.00–12.15	13.30–16.00
07.00–16.00				
Brockenhaus Nidwalden	09.00–18.00		09.00–16.00	
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen, Fr bis 21.00	07.30–12.00
Coop Super-Center	08.00–20.00		07.30–18.00	
Drogerie viva Krummenacher	08.00–20.00		07.30–18.00	
Elektro Jurt und Christen AG	08.15–12.00	13.30–17.50	09.00–12.00	
Gabriel Frischmarkt AG, Spar	07.30–19.00		07.00–17.00	07.30–13.00
Käserei Langentannen	08.00–11.30		08.00–11.30	
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–19.00	Vor Feiertagen	08.00–18.30	08.00–17.00
Morena Schmuck & Raumgestaltung	Di - Fr	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.30–15.00
Papeterie Birrer	08.00–12.00	14.00–18.30	08.00–15.00	
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30	08.00–12.00	
			13.30–16.00	
Pfaff-Näh-Shop	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
Radio - TV/Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30	09.00–15.00	
Radio-CTV Hi-Fi -Video Zimmermann	08.00–12.00	13.30–18.30	08.00–16.00	
Rosen Laden	08.15–12.00	13.30–18.30	08.00–16.00	
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00		06.00–22.00	06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Stickatelier Indistick, Flurhofstrasse 15	09.00–11.30	13.30–17.00	oder nach Vereinbarung	Sa geschlossen
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel AG	07.00–12.00		Nachmittags und Samstags nach tel. Vereinbarung	09.00–12.00
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs	Sandra Barmettler, Ennetbürgerstr. 1, Tel.	041 620 57 01	
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00	Di 15.00–16.30	079 462 08 69	
	Do 17.00–19.00	Fr 15.00–16.30		

VERMITTLUNG HAUSPFLEGE FAMILIENHILFE

Spitex Verein Nidwalden, Breitenweg 10, 6370 Stans
Telefonzeiten: Montag–Freitag 8.00–11.00, 13.30–15.00, Telefon 041 618 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

AZ B 6374 BUOCHS

